

# Der Bote aus dem Riesengebirge.

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Preis: Schriftleitung Nr. 257.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Preis: Geschäftsstelle Nr. 38.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75  
 Nr. 2 Monats M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25  
 Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.  
 Beid. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25  
 Bei den auswärtig. Ausgabe, mon. M. 1,30.

Nr. 100. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Mittwoch, den 30. April 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für  
 Aufrag... im Orts- und Nachbarort-  
 verkehr... für darüber hinaus wohnende  
 Auftraggeber 20 Pfg. Anzeigen im An-  
 schluß an den Text die Zeile 1,00 M.

## Die „Tüchtigsten“.

Zur Demokratisierung der preussischen Verwaltung.

Von Robert Hansen.

Mitglied der Verfassungsgebenden preussischen Landesversammlung.  
 In seiner großen Programmvorrede sagte der Ministerpräsident  
 Hirsch in der Sitzung der Verfassungsgebenden preussischen Landes-  
 versammlung vom 25. März:

Die Vorarbeiten für eine demokratische Verwaltungsreform  
 zugleich mit dem Ziele größerer Einheitslichkeit sind in Angriff  
 genommen. Der Landrat soll nicht mehr wie bisher vielfach  
 der Beherrscher des Kreises und Vertreter einer Minderheit sein,  
 er soll zum Freunde und Vertrauensmann der gesamten Ein-  
 wohnerschaft werden.

Die Selbstverwaltung ist auszubauen. In die Verwaltung  
 von Staat, Provinz und Gemeinde sollen die Tüchtigsten und  
 Sozialen des ganzen Volkes Eingang finden ohne Rücksicht  
 auf Herkunft und Glaube. In der Gemeinde, im Kreise und  
 in der Provinz haben die gleichen demokratischen Grundrechte  
 zu gelten, wie im Staat und im Reich.

Es ist bezeichnend, daß der kenotaphische Bericht nach die-  
 sen Worten vermerkt: „Travo links!“ Auf der rechten Seite  
 konnten diese Ankündigungen auch kaum Verfall finden, weil dort  
 ja noch immer die Anhänger des alten Feudalstaates sitzen.

Man hat sich ja in der Zusammenfassung der preussischen Re-  
 gierung ein solcher Wandel vollzogen, daß der oberflächliche Be-  
 urteiler leicht zu dem Urteil kommt, von dem alten bürokratischen  
 Staate sei nichts mehr übrig geblieben. Das ist nur äußerer  
 Schein. Nicht damit ist die Demokratisierung der Verwaltung  
 vollzogen, daß man die alten feudalen Spitzen abschlägt und  
 demokratische Minister einsetzt. Das ist erst der Anfang der Arbeit.  
 Viel schwieriger ist es, all die rein bürokratisch gefonnenen Ge-  
 heimnisse, Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Landräte zu  
 neuer Denkart zu erziehen, oder, sollte dies nicht möglich sein,  
 durch andere geeignete Persönlichkeiten zu ersetzen. Diese Aufgabe  
 ist deshalb so schwer, weil die dem Minister nachgeordneten Stel-  
 len unweilst erst über die umfassende Sach- und Personalkennntnis  
 verfügen, die zur Leitung eines umfangreichen Ressorts unent-  
 behrlich ist und die der neue Minister keinesfalls von heute auf  
 morgen erwerben kann.

Es wäre auch nichts furchtbarer, als der Gedanke, alle diese zum  
 Teil sehr bewährten Männer leisi aus ihren Ämtern zu legen  
 und damit für all die ehrgeizigen Stellenbewerber Platz zu schaf-  
 fen, die sich bei einer Umwandlung des ganzen Regimes immer  
 nach vorn drängen. Verlangen aber muß die neue Regierung,  
 daß es den Beamten, die sich ihr weiter zur Verfügung stellen,  
 ernst mit dem Willen ist, den neuen Herren keine Schwierigkeiten  
 zu bereiten. Während dieser Wille in den ersten Tagen bei allen  
 Amtsstellen vorhanden zu sein schien, die sich notgedrungen auf  
 den Boden der neuen Verhältnisse stellten, zeigte sich nach sehr  
 kurzer Zeit hier und dort ein passiver, ja manchmal sogar ein ak-  
 tiver Widerstand, den die Regierung einfach nicht dulden kann,  
 weil sie nicht von vornherein alle Autorität verlieren. Deshalb ist  
 schon zur Bestimmung des Ansehens der neuen Regierung an vielen  
 Orten ein Stellenwechsel in den Regierungsämtern zu einer un-  
 möglichen Notwendigkeit geworden, abgesehen davon, daß die

verschiedene hervorragende Vertreter des alten Regimes auch nur  
 bereit finden ließen, ihre Ämter so lange zu bekleiden, bis die  
 Gefahr des völligen Zusammenbruchs des Staates vorüber war.  
 Für diese ist ja jetzt auch die Zeit gekommen, dem Zuge ihres  
 Verzweigs zu folgen und sich der ihnen widerstrebenden Pflicht, dem  
 umgewandelten Staat weiter zu dienen, zu entziehen.

Es überrascht uns deshalb nicht, wenn jetzt durch die Blätter  
 eine Nachricht geht, nach der das große Revirement in kürzester  
 Zeit vorgenommen werden wird, und zwar in der Art, daß schon  
 vor Beginn der Sommerferien des preussischen Parlamentes der  
 Personalwechsel in den wichtigsten in Frage kommenden Ämtern  
 vollzogen sein soll. Wir haben nur einige Bedenken, ob die  
 Grundfähe, nach denen die neue Regierung bisher Stellen-  
 besetzungen vorgenommen hat, tatsächlich den sehr verständig An-  
 genden Ankündigungen des Ministerpräsidenten entsprechen.

Wer ist der Tüchtigste? Daß die Auswahl der im Verwal-  
 tungswesen tüchtigen Männer nicht sehr groß ist, liegt auf der  
 Hand, denn zu verantwortungsvollen Verwaltungsposten stieg ja  
 vor der Revolution nur eine kleine Zahl empor, deren Auslese in  
 der Hauptsache nach Standesrückichten erfolgte. Es ist überaus  
 kennzeichnend, daß die preussische Revolutionsregierung in den  
 ersten Monaten ihrer Wirksamkeit sieben Landratsämter neu be-  
 setzt hat und zwar fünf davon mit Adligen und vier sogar mit In-  
 habern des Freiherrenstitels. Andere geeignete Anwärter werden  
 zurzeit nicht dagewesen sein.

Man glauben wir aber, daß in den unteren Verwaltungsstellen,  
 die ja doch die Hauptarbeit leisten, sehr viel tüchtiges Material  
 vorhanden ist, dem man den Aufstieg nach Möglichkeit erleichtern  
 sollte. Es gibt Duzende Kreissekretäre, die in den Geschäftsgang  
 ihres Landratsamtes bessere Einsicht haben, als der Landrat selbst,  
 wie ja auch mancher Oberstadtssekretär seinem Bürgermeister das  
 Leben bequem und einfach macht. Da sollte man wirklich einmal  
 beweisen, daß der in seinem Fach Tüchtige freie Bahn findet. Das  
 würde nach unserer Ansicht dem Geiste der neuen Zeit mehr ent-  
 sprechen, als wenn man nur die im politischen Versammlungs-  
 leben bewährten Kräfte überall hinhängt, wo sie beim besten Wil-  
 len doch nichts besonderes leisten können.

Wir halten die Stellenbesetzung nur nach politischen Gesicht-  
 punkten nicht für einen Fortschritt, ja vielmehr erblicken wir darin  
 eine sehr große Gefahr, und zwar ebenso sehr für die regierenden  
 Parteien wie auch für die ganze Verwaltung. Wir sehen schon  
 jetzt, daß die sozialdemokratischen Fraktionen in der preussischen  
 Landesversammlung ebenso wie in der deutschen Nationalver-  
 sammlung ohne eigenliche Führer sind. Alle wirklich maßgeben-  
 den Persönlichkeiten sind in Regierungsämtern gehoben worden.  
 Was das bedeutet, erkennen wir bei allen großen Debatten in  
 den beiden Parlamenten. Die Parteien der Rechten verfügen über  
 so hervorragende Köpfe wie Posadowsky und Delbrück in der  
 Nationalversammlung, wie Hertig, von der Osten und von Kardorff  
 in der Landesversammlung. Die besten Vertreter der Sozial-  
 demokratische sitzen am Regierungstisch, und so erleben wir es immer  
 wieder, daß diese Regierungsvertreter Parteireden halten, weil  
 ihre Parteien sonst keine geschickten Parteikämpfer haben.



Dann aber ist es doch geradezu unmöglich, den ganzen Verwaltungssapparat von oben bis unten zu politisieren. Wir haben es in den letzten Wochen immer wieder erlebt, daß die Arbeitersekretäre aus der preussischen sozialdemokratischen Fraktion zu hohen Regierungsämtern, zu Präsidentenstellen, zu Landratsämtern berufen worden sind. Wenn auf diese Weise für alle 97 Parteifunktionäre (Arbeitersekretäre, Gewerkschaftssekretäre usw.), die in der Fraktion sitzen, Unterkunft geschaffen werden soll, so wird das Redirement an Gründlichkeit allerdings nichts zu wünschen übrig lassen. Aber es ist doch immer noch der Zweifel berechtigt, ob ein ganz hervorragend tüchtiger Arbeitersekretär auch unbedingt ein einigermaßen brauchbarer Oberpräsident sein muß.

Wie aber, wenn eine andere Parteigruppierung die jetzige Mehrheit ablöst. Das ist doch keinesfalls so unmöglich. Sollen dann all die neu ernannten Landräte, Regierungspräsidenten usw. sofort wieder abgelöst werden durch Männer des neuen Systems? Das ist doch unmöglich, das würde in unser Staatsleben eine Unruhe hineinbringen, die unerträglich wäre.

So sehr es also erwünscht ist, daß die Demokratisierung der preussischen Verwaltung möglichst schnell und möglichst gründlich konstatien geht, so entschieden müssen wir es ablehnen den Staat zu einer Versorgungsanstalt für Parteifunktionäre zu machen. Die wirklich Tüchtigen soll man suchen, woher man immer will. Selbstverständlich können dabei auch Parteibeamte in Frage kommen, aber das soll nicht die Regel bilden.

### Abreise des Grafen Brockdorff.

wb. Berlin, 29. April.

Die deutsche Delegation ist heute nachmittag vom Potsdamer Bahnhof in zwei Zügen um 3,15 und 3,32 Uhr nach Versailles abgefahren. Hier eingegangenen Nachrichten aus Versailles zufolge ist von den französischen Behörden nunmehr für die Mitglieder der deutschen Friedens-Delegation in zufriedenstellender Weise ausreichende Bewegungsfreiheit zugesichert worden. Dasas rechnet mit einer „ziemlich langen Dauer“ der Verhandlungen. Der Text des Entwurfes soll den Deutschen, wie aus Paris gemeldet wird, Freitag, spätestens am Sonnabend überreicht werden.

### Der Völkerverbund-Vertrag.

wb. Paris, 29. April. (Draht.)

In einer Vollziehung der Friedenskonferenz wurde der Vertrag des Völkerverbundes angenommen. Alle Veränderungsanträge wurden zurückgewiesen. Der Text des Vertrages ist bekannt gegeben worden. Viele der darin enthaltenen Bestimmungen sind bereits halbamtlich veröffentlicht worden. Außer den 32 ursprünglichen Mitgliedern werden noch weitere drei Staaten, unter ihnen die Niederlande, aufgeführt, dem Völkerverbund beizutreten. Der Hauptpunkt des Völkerverbundesvertrages ist der, daß eine Nation, die unter Nichtachtung des Vertrages seine Anstalt zum Kriege stimmt, ohne weiteres als eine Nation angesehen wird, die eine Kriegshandlung gegen alle Mitglieder begangen hat.

### Die Besetzung des Rheinlandes.

Belgiens Anteil.

wb. Amsterdam, 28. April.

Der Pariser Korrespondent der „Etoile Belge“ meldet, Belgien werde Namedit mit Umgebung erhalten. Frankreich und Belgien werden die Rheinlande für zehn Jahre lang besetzt halten, und zwar Frankreich mit 200 000 Mann und Belgien mit ungefähr 20 000 Mann. Die Kosten der Besetzung werden zu Teilen Deutschlands fallen. Außerdem wird Belgien die freie Fahrt auf dem Rhein zugestanden. Was die finanzielle Regelung anbelangt, so habe Belgien das feste Verprechen erhalten, daß Belgien, wenn Deutschland, wie erwartet wird, gewillt ist, sofort 25 Milliarden an Frankreich zu bezahlen, davon werden Milliarden erhalten wird.

### Der Pariser Sozialistenkongress für den Versöhnungsfrieden.

Der vom Pariser Sozialistenkongress mit großer Mehrheit angenommene Antrag enthält folgende Stellen:

Die französische Republik bewilligt der deutschen einen ehrenvollen und gerechten Frieden und reicht dem deutschen Volke die Bruderhand. Die vernichtenden Ansprüche, die unter dem Vorwande der Wiedergutmachung dazu dienen sollen, das deutsche Volk zu versklaven, mißbilligen wir! Die französische Republik protestiert gegen die schamlose Zurückhaltung der deutschen Kriegsaesfangenen, gegen die übertriebenen ökonomischen Forderungen und gegen die geradezu absurden Entschädigungsansprüche.

Viele Pariser Blätter haben diesen Teil des Beschlusses ihren Lesern einfach unterschlagen.

### Der internationale Sozialistenkongress gegen einen Gewaltfrieden.

In Amsterdam war wieder einmal die Internationale versammelt. Das ist in Hinsicht auf die Vorgänge in Paris nicht ohne Bedeutung. Wenn nicht alles trügt, so sind die drei Staatsmänner Wilson, Clemenceau und Lloyd George an der Arbeit, Europa in machtpolitische Gegensätze aufzulösen. Wilsons Grundsätze schweben zwar wie der Geist in den ersten Schöpfungstagen der Bibel über den Wassern, allein sie haben keine festen und bestimmten Formen gewinnen können.

In Amsterdam haben sich nun die Führer der Sozialisten in allen Ländern des Erdballs versammelt. Die ersten Kundgebungen der Internationale zeigen, daß sie die furchtbare Gefahr eines neuen Gewaltfriedens für die Völker erkennen. Sie fordern deshalb die Unabhängigkeit von Litland, Estland und Georgien. Sie fordern aber auch das Selbstbestimmungsrecht für die Deutschösterreicher. Der Wille der Völker muß entscheidend sein, nicht zufällig geographische und geschichtliche Grenzen. Die Konferenz letzte Sonntag gegen das Eindringen fremder Truppen in Ungarn Verwahrung ein und sprach sich gegen das Recht der Gummischuna in die inneren Angelegenheiten Unkarns aus. In einer weiteren Anschlickung wurde gegen die Massenmorde in Armenien protestiert und Schadenerstattung verlangt. Weiter wurde in einer Resolution über das Sarajeblet erklärt, daß die offene oder verhöllte Annexion dieses Gebiets dem Wilsonschen Prinzip widerspricht und zurückgewiesen werden muß, daß aber der Ertrag der Bergwerke bis zur Wiederherstellung des ungeschädigten Schadens Frankreich zufließen muß.

Das sind im wesentlichen die Beschlüsse des Kongresses. Fragt sich nur, ob sie in Paris Eindruck machen werden. Obwohl der Einfluß haben die Sozialdemokraten in den westlichen Ländern nicht.

### Der Schweizer Bundespräsident als Schiedsrichter!

• Bern, 29. April.

Der schweizerische Bundesrat hielt gestern eine außerordentliche Sitzung ab und hat den Bundespräsidenten, sich sofort nach Paris zu begeben, um einige Fragen zu behandeln, die den Völkerverbund betreffen. Es heißt, daß eine telegraphische Einladung der Alliierten vorlag. Man vermutet hier, daß Herr Ador berufen ist, in der amerikanisch-italienischen Streitfrage einen Schiedsspruch zu fällen.

### Wilson und Italien.

Amerikas Volk billigt Wilsons Haltung.

Der amerikanische Kongress billigte einstimmig die Haltung des Präsidenten Wilson in der Fiumefrage. Der Vorsitzende des Senatsausschusses beglückwünschte den Präsidenten, wobei er betonte, daß das ganze amerikanische Volk die Haltung Wilsons vollkommen billige.

Wie der Manchester Guardian mitteilt, haben die hervorragendsten Arbeiterführer Englands, wie Henderson, Dodd, Smillie und Thomas im Anschluß an den italienischen Anstichfall in Paris dem Präsidenten Wilson, Clemenceau, dem italienischen Sozialisten Turati und Lloyd George ihre Glückwünsche und Zustimmung zu dem Wilsonsfrieden der 14 Punkte gesandt.

In Italien werden die Kundgebungen fortgesetzt. In Rom erwartete eine erregte Menge Sonninos Anstich am Bahnhof. Er wurde mit Hochrufen auf Fiume, Dalmatien und Italien begrüßt. Sein Automobil wurde vom Volk gezogen, Sonnino wurde von der Menge in das Staatsratsgebäude getragen, wo er eine Ansprache halten mußte. Er begrüßte hierbei den König und sprach die Hoffnung aus, daß Italien siegen werde, wenn es einzig bleibe.

In Fiume kam es zu lauten Demonstrationen der Italiener gegen die Amerikaner. Amerikanische Offiziere wurden auf der Straße mit Pfeifusen begrüßt. Englisches und französisches Militär hält nur mit Mühe die Ordnung in der Stadt aufrecht.

### Scharfe Auseinandersetzungen zwischen Wilson und Clemenceau.

Dona, 27. April.

Wie aus Paris gemeldet wird, fand nach Orlando's Abreise eine abermalige Besprechung zwischen Wilson, Clemenceau und Lloyd George statt, die in ihrem Verlauf eine neue, aufsehenerregende Wendung nahm. Wie berichtet wird, geriet dabei Wilson zum erstenmal, seit man ihn hier kennt, in eine heftige persönliche Erregung. Nach einem gereizten Wortwechsel ließ er sich ein Aktensück bringen und bot Lloyd George den Beweis dafür an, daß Frankreich ihm gegenüber doppelt Spiel treibe. Es



behaupete, Dokumente dafür in Händen zu haben, daß Orlando's Vorkoch im geheimen Einverständnis mit der französischen Regierung erfolgt sei. Die Auseinandersetzung mit Clemenceau nahm einen überaus heftigen Charakter an. „Ich kann beweisen,“ erklärte Wilson, „daß das Telegramm, welches Sie mir vorlegten, und in welchem französische Postämter Sie auffordern, für Italien einzutreten, daß dieses Telegramm bei Herrn Wilson im Ministerium des Auswärtigen redigiert worden ist.“ Mit Ausnahme gerin角度ter Nebenleistungen versucht die Presse heute diesen Vorfall totzuschweigen, andererseits wird in Kreisen, die der Regierung nahe stehen, angegeben, daß man das Vorgehen Orlando's auch auf französischer Seite vielfach als eine heilsame Entladung ansieht.

### Frankreichs Herrschaft in Elsass-Lothringen vom Papste anerkannt.

#### Bischofswechsel in Straßburg und Metz.

Noch ehe der Frieden unterzeichnet und damit über das Schicksal der beiden alemannischen Provinzen entschieden ist, hat der Vatikan die Franzosenherrschaft in Straßburg und Metz anerkannt. Papst Benedikt hat soeben auf Grund des für Elsass-Lothringen noch geltenden Koncordates den von der französischen Regierung vorgeschlagenen Elsäßer Bischof, Bischof von Nancy, seit 1914 französischer Armeebischof, zum Bischof von Straßburg und den bisherigen Metz Generalvikar Velt zum Bischof von Metz ernannt. Gleichzeitig hat Rom die angebotene Verzichtserklärung der Bischöfe Frieden von Straßburg und Metzler von Metz bewilligt. Diese Lösung der elsässischen Kirchenfrage ist die erste Frucht der von Rom durch den Kardinal Amette mit Clemenceau geführten Verhandlungen. Diese Ernennungen stellen also einen Akt der französischen Staatshoheit über Elsass-Lothringen und ihre Anerkennung durch die Kurie dar.

Im Gegensatz dazu blieben nach 1870 die beiden Bischöfe im Amt: sogar der aus der Normandie stammende Bischof du Pont des Bouches von Metz, obwohl er kaum ein Wort deutsch sprach. Die Bischöfe Frieden und Metzler haben allerdings freiwillig ihre Entlassung angeboten. Doch waren Priester und Volk nicht damit einverstanden, weil die beiden Bischöfe sich große Verdienste erworben haben und sich großer Beliebtheit erfreuen.

### Die schwarzen Listen aufgehoben.

England wird großmütig. Noch ehe der Friede unterzeichnet ist, hat es eine der schärfsten im Hungerkrieg geschwommenen Waffen niedergelegt. Der Vorsitzende der britischen Mission hat am 17. April der deutschen Waffensstillstandskommission in Spa folgende Note überreicht:

Ich bin beauftragt, Ihnen mitzutellen, daß die alliierten und assoziierten Regierungen beschlossen haben, nach Mitternacht vom 20. zum 29. April alle schwarzen Listen von Firmen und Personen, die sie veröffentlicht oder zusammengestellt haben, zurückzuziehen und alle Verbote (disabilities) in Bezug auf Handel und Handelsverbindungen mit Firmen oder Personen solcher Listen außer Kraft treten zu lassen.

Die alliierten und assoziierten Regierungen behalten sich das Recht vor, alle oder einige solcher schwarzen Listen wieder einzuführen, falls sich dies als notwendig ergeben sollte.

gen. Dasing.

Von Berliner amtlicher Stelle wird als besonders erwähnenswert betont, daß dieser Beschluß der alliierten und assoziierten Regierungen, wie einwandfrei feststeht, auf ausdrücklichen Antrag der englischen Regierung gefaßt worden ist. Es ging auch wohl nicht gut anders. Denn auf englischen Antrag waren die schwarzen Listen eingeführt worden, das heißt es wurde durch die Kriegsjahre hindurch jeder Kaufmann und jeder Schiffbesitzer in den neutralen Ländern, der Waren nach Deutschland lieferte, von England und seinen Vasallen und auch von der neutralen Geschäftswelt, soweit sie auf Verbindung mit der von England beeinflussten Welt Wert legte, brutal boykottiert. England verfolgte damit ein doppeltes Ziel: einmal alle Zufuhren, die Deutschlands Lage im Kampfe gegen den Hunger hätten erleichtern können, zu unterbinden und zum zweiten der britischen Geschäftswelt die Eroberung der neutralen Märkte durch Abschneidung der Verbindung nach Deutschland zu erleichtern. England hat sein Ziel erreicht, und somit aktiviert es nun, zumal die Fortsetzung des Völkervertriebs züchtenden Hungertodes den Briten selbst gefährlich zu werden beginnt, der neutralen Geschäftswelt in Genuß wieder, Geschäftsverbindungen nach Deutschland anzuknüpfen und dem hungernden deutschen Volke zu liefern, was sie zu liefern vermögen und was das durch Krieg und Streikwahnsinn angepowerte deutsche Volk zu zahlen vermag.

### Beginnende Einschließung Münchens.

#### Keine Verhandlungen.

Nürnberg, 28. April.

Wie wir hören, ist die Truppenbewegung gegen München im Gange. Die Stumm-Linie ist von Reiterungsstruppen besetzt. Im Norden haben die Reiterungsstruppen Petershausen und Altershausen erreicht, im Süden Alt-Deitling und Neu-Deitling. Die Umschließung der Stadt schreitet fort. Bis zum Anmarsch auf die Stadt werden noch einige Tage vergehen.

Die Flugstation Sonthofen, die bisher für die Münchener Kommunisten arbeitete, ist am 26. April von den Reiterungsstruppen kampflös besetzt. Der Führer der Flugstation, Unteroffizier Bauer, wurde verhaftet.

Wie das B. L. aus Bamberg mitteilt, entspricht die Meldung, daß in Ingolstadt Unterhandlungen stattfinden, nicht den Tatsachen. Dem genannten Blatt wird weiter gemeldet, die Regierung Hoffmann steht den Münchener Gewalthabern gegenüber nach wie vor auf dem Standpunkt, daß mit ihnen nur auf der Grundlage bedingungsloser Übergabe und Auslieferung der Rebellenführer verhandelt werden könne.

Die Spartakistenherrschaft in Bayern hat, wie verschiedene Blätter berichten, eine weitere Ausdehnung erfahren. Auch der berühmte oberbayerische Wallfahrtsort Alt-Deitling ist in die Hände der Spartakisten gefallen. Man befürchtet, daß die kostbaren Klosterschätze sowie die Reliquien großen Schaden leiden könnten. Lebensmittel werden auf dem Lande fortwährend requiriert. Mühlendorf wurde von 400 Spartakisten besetzt und zur Verteidigung eingerichtet. — Landsbut, das bisher neutral war, hat sich jetzt hinter die Regierung Hoffmann gestellt.

### Die Streikföhrung der Eisenbahner.

Von maßgebender Seite wird uns mitgeteilt:

Es ist unrichtig, wenn in der großen Eisenbahnerversammlung vom Sonntag behauptet wurde, daß der preussische Eisenbahnminister die Forderungen der Eisenbahner abgelehnt habe. Die von den Eisenbahnern geforderte Erhöhung des Stundenlohnes um eine Mark pro Stunde würde eine Mehrbelastung von 2 Milliarden Mark pro Jahr ausmachen. Der Eisenbahnminister erklärt, daß er diese Entscheidung nicht auf sich nehmen könne, sondern daß das Gesamtministerium dafür zuständig ist. Ob es zum Eisenbahnerstreik kommen wird, ist noch nicht klar, da man nicht weiß, wer alles hinter den neuen Forderungen steht. Die Bewegung geht von den Berliner Eisenbahnern aus. Wie weit sich die Eisenbahner des Reiches hinter die Berliner Forderungen stellen, ist noch nicht zu erkennen.

### Der mißlungene Putsch in Nürnberg.

Die Lage in Nürnberg hat sich weiter zumunsten der Regierung Hoffmann gefestigt. Die radikalen Arbeiterwehren wurden entwaffnet, sämtliche Wohnungen nach Waffen durchsucht. Die Spartakistenführer, darunter eine Frau, wurden verhaftet. Die Unruhen am Sonnabend haben insgesamt zehn Tote gefordert.

### Die Lage in den Hafenstädten.

Infolge der Zusammenstöße am Sonntag traten am Montag die Arbeiter von Stettin in den Generalstreik und veranstalteten große Kundgebungen. Die von den Arbeitern aufgestellten Forderungen, u. a. Beirufung der schuldigen Soldaten, Verdrängung der Döber der Vorgänge auf Staatskosten, sofortige Zurückziehung des Korps Poensach wurden erfüllt, worauf der Demonstrationstreik für beendet erklärt wurde. Die Vorgänge haben vier Tote und etwa 20 Verwundete erfordert.

In Hamburg war das Gewerkschaftshaus der Mittelpunkt des Handels mit gekohlenen und gekühlten Sachen geworden. Am Montag vormittag wurde nun das Gewerkschaftshaus von sechs verschiedenen Stellen aus von Truppen und Polizeibeamten überzumpelt. Etwa 60 verdächtige Personen wurden festgenommen und sehr viel Diebesgut, Uhren, Schmuckstücke, aber auch sehr viel Waffen, gefunden. Man hofft, daß damit der schamlose Handel mit Diebesgut, der vor dem Gewerkschaftshaus betrieben wurde, nun ein für alle Mal ausgerottet ist.

In Bremen ist die überwiegende Mehrzahl des roten Soldatenbundes, der vollständig im spartakistischen Fahrwasser feierte, verhaftet worden. Sonst liegen keine neue Nachrichten aus Bremen vor.

Ein neuer Lockenkampf droht im Hamburger Hafen. Eine Massenversammlung der organisierten Hafenarbeiter aller Zweige lehnte das Angebot des Hafenbetriebsvereins auf Gewährung einer Forderungszulage ab und beschloß,



an einer viel weiter reichenden Forderung unter allen Umständen festzuhalten.

## Der Streik im Ruhrrevier erloschen.

### Neue Forderungen.

Der verhängnisvolle Streik im Ruhrrevier, der ganz Deutschland so schweren Schaden zugefügt hat, liegt in den letzten Tagen. Am Montag befanden sich nur noch 16 Prozent der Arbeiter im Streik. Nur im Bezirk Recklinghausen streikten noch mehr als ein Drittel der Belegschaft. Bei der Mittagspause schloßen im Bezirk Essen am Sonnabend noch 30 844, am Montag aber nur noch 6735 Mann. Es wird jetzt auf allen Aechen wieder gearbeitet. Kann ist aber dieser Streik beendet, so beginnen schon wieder die spartakistischen Forderungen von neuem. Die Spartakisten, die diesmal ihr Ziel nicht erreicht haben, beabsichtigen, die Belegschaften schon wieder in einen neuen Generallstreik hineinzuführen. Als Hauptpunkt der neuen Forderungen wird erwähnt, daß die von der Regierung zugestandene Siebenstundenschicht nur an fünf Tagen der Woche verfahren werden soll. Der Reichskommissar Sebering hat erklärt, daß der Streik tatsächlich beendet sei, die Spartakisten aber einen neuen Streik verursachen wollten. Vorläufig hätten sich aber die Spartakisten hierzu noch nicht stark genug gefühlt. Bei neuen Streiks warte die Entente nur darauf, das Ruhrgebiet besetzen zu können.

## Leipziger Messe.

wh. Leipzig, 27. April.

Die Leipziger Messermesse begann heute, nachdem schon gestern im Vorverkauf zahlreiche Geschäftsabläufe zustande gekommen waren, mit recht erheblichen Umsätzen. Die Zahl der Besucher, die nach den Voranmeldungen auf Grund der vom Messamt erteilten Reisebescheinigungen auf 80 000 bis 90 000 angesetzt war, wird sicherlich erreicht, wenn nicht übertroffen werden. Bei der Besichtigung der Messstände, die durch die Barackenbauten auf dem Marktplatz eine bemerkenswerte Beweicherung erfahren haben, wurde namentlich seitens der Ausländer dem Erstaußen Ausdruck gegeben, was die deutsche Industrie trotz aller Schwierigkeiten der letzten Monate leistete.

In der Tat sind die Messstände in den einzelnen Ausstellungsabteilungen viel reicher mit Mustern versehen als auf den letzten Kriegsmessen. Eine andere Frage ist die, ob die Industrie den Bestellungen, die auf Grund der ausgestellten Muster erteilt werden, gerecht werden kann. In dieser Hinsicht hat, wie man immer wieder von den beteiligten Fabrikanten hören kann, sehr viel von der ausreichenden Belieferung mit Rohle ab. Die Meinung geht vielfach dahin, daß die an der Ausfuhr beteiligten Metallindustrien vorzugsweise mit Rohle versorgt werden müßten, damit sie in die Lage kommen, ihre Fabrikate zum Besten unserer Zahlungsbilanz so schnell wie möglich über die Grenze zu schaffen. Da die Preisentwertung noch keine feste Grundlage erlaubt hat, so werden im Vorverkauf die Aufträge zum Teil immer noch mit dem Vorbehalt „freibleibend“ angenommen.

Das äußere Bild Leipzigs zeigt dieses Mal fast noch mehr Leben als bei früheren Messen. Der Straßenbahnverkehr, der bis gestern gerückt hat, ist heute wieder aufgenommen worden. Am ersten Messstage wurden bis mittag 65 000 Messbesucher abgegeben.

## Die Absichten der Polen.

tu. Bromberg, 28. April.

Zuverlässige Nachrichten von der polnischen Front besagen, daß an verschiedenen Abschnitten neue polnische Truppen festgestellt worden sind. Es handelt sich vermutlich um die polnischen Legionäre, die durch Eintreffen der Hallerschen Truppen an der polnischen Ostfront frei geworden sind und die nun gegen Deutschland verwendet werden. Die bosnische Zeitung „Gonic Wielkopolski“ berichtet bereits, daß General Haller in militärischen Angelegenheiten von Warschau nach Polen zurückkehrt. Andere polnische Blätter, wie auch der „Dziennik Pismanski“ schreiben, daß wichtige sei, daß die Hallerschen Truppen jetzt an der Verteidigung des Vaterlandes gegen die Feinde teilnehmen könnten, die es von allen Seiten umgeben.

## Schlesischer Geeresbericht.

• Breslau, 28. April. Keine besonderen Ereignisse. Generalkommando des 6. Armeekorps.

## Kleine Nachrichten.

Massenhinrichtungen in Riga. Nach der Schließung eines aus Riga eingetroffenen Reisenden herrscht dort seit dem Eindringen der Sowjettruppen völlige Anarchie. Die Zahl der Verhafteten muß auf etwa 16 000 beziffert werden. In den letzten Wochen haben täglich etwa 200 Hinrichtungen stattgefunden. Von den Erschlagenen sind 50 Prozent Deutsche und Deutsche, 10 Prozent Letten und der Rest Juden und Angehörige anderer Nationalitäten.

Die Polen in Wilna. Im Gegensatz zu der Meldung des Litauischen Telegraphenbüros wird von russischer Seite festgestellt, daß Wilna, die Bahnlinie Grodno-Wilna-Baranowitzki sich in den Händen des polnischen Militärs befindet.

Der Vormarsch der Rumänen in Ungarn wird fortgesetzt. Das ungarische Korrespondenzbüro meldet selbst, daß die ungarischen Truppen zurückgenommen worden sind. Dagegen sollen rumänische Angriffe gegen die Theißbrücken von Clap zurückgeschlagen worden sein. — Verschiedene Nachrichten besagen, daß die Lage der ungarischen Räterepublik sehr schlecht sein soll, so daß man mit ihrem Sturz rechnet. Ob die Entwicklung aber schon so weit vorgeschritten ist, läßt sich nicht beurteilen.

## Deutsches Reich.

— Streik auf einem Landratsamt. Die Bürger und -Gehilfen des Landratsamtes zu Belzig, der Kreisverwaltung und der Kriegswirtschaftsstellen des Belziger Kreises sind in einen Streik eingetreten. Sie verlangen die Abhebung einer einmaligen Steuerumlage.

— Einstellung des Personenverkehrs in Württemberg. Wegen Kohlemangels ruht am 1. Mai und Sonntag, den 4. Mai, der Personenverkehr auf sämtlichen württembergischen Staatsbahnen. Am 2., 3. und 5. Mai verkehren die Personenzüge wie sonst.

— Die politische Lage in Braunschweig ist immer noch nicht ganz geklärt. Der Streitpunkt ist in der Hauptsache, daß die beiden sozialistischen Parteien ein rein sozialistisches Ministerium verlangen, während die bürgerlichen Parteien des Landtages für die Bildung eines Koalitionministeriums eintreten. Es ist daher im Landtag immer noch nicht gelungen, ein neues Ministerium zu bilden. Man hofft daher, daß es gelingen wird, bis Donnerstag, wo die nächste Sitzung des Landtages stattfindet, eine Lösung der Krise zu finden. Wahrscheinlich wird es zur Bildung eines Koalitionministeriums kommen. — General Haerter hat das Erscheinen des Organs der Unabhängigen, des „Volkstreuers“, wegen Aufreizung zum Klassenhaß und Anführung einer neuen Revolution sowie Beleidigung des Freiwilligenkorps auf drei Tage verboten. — Die Bildung einer Landeswehr macht gute Fortschritte, nachdem es gelungen ist, auch die Mehrheitssozialisten hierfür zu gewinnen.

— Der Friedensausschuß der Nationalversammlung ist nunmehr zu einer Sitzung am Freitag dieser Woche nachmittags 6 Uhr einberufen worden. Die Sitzung wird in Berlin und zwar im Reichskanzlerpalais stattfinden.

— Ein demokratischer Jugendtag wurde am Sonnabend und Sonntag in Berlin abgehalten. Auf Einladung des demokratischen Jugendvereins von Groß-Berlin waren hierzu Vertreter aus fast allen Teilen des Reiches erschienen, u. a. auch aus Schlesien. Aus anderen Gegenden, wo wegen der Verkehrsschwierigkeiten keine Vertreter erscheinen konnten, waren Begrüßungsdelegationen eingelaufen. Es waren etwa 20 000 jugendliche Anhänger der Deutschdemokratischen Partei vertreten. Das Ergebnis der zweitägigen Beratungen war die Gründung eines Reichsbundes der Deutschen demokratischen Jugendvereine. Damit hat die demokratische Jugendbewegung eine einheitliche Organisation über das ganze Reich erhalten. Zweck der Organisation ist, sämtliche auf dem Boden der Deutschdemokratischen Partei stehenden Jugendvereine unter Anlehnung an die Organisation der Gesamtpartei zusammenzufassen. Die Richtlinien für die neue Organisation waren von dem schlesischen Vertreter, Professor Obst-Breslau, ausgearbeitet. Die Geschäftsführung des Reichsbundes wurde vorläufig dem Deutschdemokratischen Jugendverein Groß-Berlin (Berlin C 2, Buralstraße 27 II) übertragen. Im Anschluß an die geschäftlichen Beratungen fand eine große öffentliche Versammlung im Herrenhaus statt, in der der Freund der Jugend, der Abg. Friedrich Rammann, über die Demokratie und den nationalen Gedanken sprach.

— Das Branntweinmonopol. Wie eine neue Verordnung bestimmt, tritt das Branntweinmonopol am 1. Oktober 1919 in Kraft. Von diesem Tage ab haben die Brennereien den von ihnen hergestellten Branntwein an das Reich abzuliefern. Dieses hat das ausschließliche Recht, ihn zu Trinkbranntwein zu verarbeiten und den letzteren in den Handel zu bringen. Die Ausfuhr geschieht durch die Monopolverwaltung. Die Monopolerzeugnisse sind an jeden, der sich gewerbmäßig mit dem Verkauf von Trinkbranntwein an Verbraucher befaßt, also insbesondere an die Gastwirte zu liefern.

— Der Friedensausschuß der Nationalversammlung, der in diesen Tagen in Berlin in den Räumen der Reichskanzlei zusammentritt, wird in kurzem angesichts der Notwendigkeit mit den Fraktionen der Nationalversammlung sowie mit der während der Tagung des Plenums in Weimar tagenden Regierung in händiger Fühlung zu bleiben, seine Verhandlungen nach Weimar verlegen.

— Wegen der Ermordung des Kriegsministers Neurung sind in Dresden unter dem Verdacht der Mitwirkung 52 Spartakisten verhaftet worden.



— **Belmbeßförderung der russischen Kriegsgefangenen.** Der württembergische Kriegsminister Hermann wollte auf eine Anfrage mit, daß insgesamt in Württemberg noch 3000 russische Gefangene sind, die bisher noch nicht abtransportiert werden konnten, weil die Entente es verboten hatte. Seit dem 11. April ist der Abtransport von der Entente gestattet und wird nun möglichst beschleunigt werden.

— **Der deutsche Legationsrat v. Bassow hat,** wie aus Hoffmanns gemeldet wird, auf Veranlassung der Entente den Befehl zum sofortigen Verlassen Binnlands erhalten, angeblich wegen geheimen Einberufens mit bolschewistischen Kaitoten.

— **Der „Imperator“ hat am Sonntag nachmittags** den Hamburger Hafen verlassen, um den Amerikanern zur Belmbeßförderung ihrer Truppen aus Frankreich zur Verfügung gestellt zu werden.

— **Zusammenschluß Thüringens.** Seitern nachmittags begannen in Weimar kommissarische Verhandlungen wegen Vorbereitungen des Zusammenschlusses der thüringischen Lande unter Knödelnennung von Gebietsteilen Sachsens und Breubens in einem Freistaat Großthüringen.

— **Die Kameruner Hauptlinge für Deutschland.** Wie politische Nachrichten aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat eine Abordnung englischer Offiziere Kamerun bereift und sämtliche Hauptlinge befragt, welche Nation sie als Schutzmacht haben möchten. Die Eingeborenen haben einstimmig um die Entfernung der Franzosen von Kamerun. Die Mehrzahl sprach sich für eine deutsche Besetzung aus.

## Aus Stadt und Provinz.

Sachsen, 30. April 1919.

### Weiterverordnungen

der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:  
Veränderlich, windig, kühl.

### Die Eisenbahn und der 1. Mai.

Von der Eisenbahndirektion Breslau wird uns geschrieben:  
Es wird beabsichtigt, am 1. Mai zur Feier des gesetzlichen Feiertages den vollen Sonntagsdienst im Eisenbahnbetrieb einzuführen. Verschiebungen aus Arbeiterkreisen, den Betrieb auch im Personenverkehr an diesem Tage vollständig einzustellen, würden zu unabwehrbaren Schäden in der Volksernährung führen. Beispielsweise würden die Milchbeförderungen, welche sich auf langen Wegen in Schlesien bewegen, nicht nur für einen Tag, sondern für mehrere Tage ausfallen, weil auch die Milchlieferung der Milchställen unmöglich würde. Den Säuglingen würde dadurch die Milch auf Tage entzogen und ihnen der Lebenssaft unter Umständen abgeschnitten werden. Auch der sonstige Lebensmittelverkehr würde einen schwerwiegenden Ausfall erleiden. Die Möglichkeit, den Feiertag zu Ausflügen in die urzeit lebende Natur zu benutzen, fiele weg. Es ist aber zu hoffen, daß sich die Arbeiter diesen Erwägungen nicht verschließen und nicht dazu beitragen werden, unsere Ernährungsverhältnisse zu untergraben. Es liegt im Interesse der Allgemeinheit, diesen Vorstellungen durch Einwirkung auf die Eisenbahnarbeiter mit allen Mitteln entgegenzutreten.

Der obereschlesische Gleisbauarbeiterstreik zum Teil beendet.

Der Ausstand der Oberschlesischen Elektrizitätswerke Zentrale Chorzow in Montag beendet worden. Durch diese Zentrale werden die Städte Beuthen, Rattowitz und Adonshütte mit elektrischer Kraft versorgt. In der Zentrale Zabrze dauert der Ausstand noch an. Gleiwitz und Staudenburg sind daher noch Stromlos. Das Bürgertum in Gleiwitz beschloß, in einen Abwehrstreik zu treten. Montagabend bereits saßen die Ärzte und Apotheker einen dahingehenden Beschluß.

In dem Ausstand ist noch zu berichten: In Zabrze greifen auch die Bergischen Drahtwerke und das Vorkriegswerk. Eine Abordnung der Belegschaft des Georgsbadischen Bergwerks durch eine Arbeitermiliz. 2. Aufhebung des Belagerungszustandes. 3. Freilassung der politischen Geangenen. 4. Versammlungs- und Redezeit. 5. Sechsstündige Arbeitszeit. 6. Bezahlung der Streikschichten. 7. Erfassung der Lebensmittel durch die U. und S. Mä. 8. Selbstverwaltung für Oberdeutschland. — In Bielschowitz gewinnt der Ausstand an Boden. Die Graf Franz- und Wolkow-Grube haben sich dem Ausstand angeschlossen. Auf der Brandenburg-Grube ist der Generalstreik proklamiert. In Beuthen ist die Belegschaft der Heintz-Grube ebenfalls in den Ausstand getreten. Die Belegschaft hat ferner dem Bergarbeiterverband folgende ungläublichen Forderungen überreicht:

1. Stilllegung der angefangenen Arbeiten über und unter Tage.
2. Stilllegung des Kohlenhautes und der maschinellen Be-

- triebe.
3. Einstellung der Kohlenverladung vom Schande.
4. Ausgabe von Lebensmitteln während der Streiktage.
5. Bildung einer Grubenwehr in Stärke eines Arbeiterausschusses und von Sicherheitsmännern.
6. Absetzung des Generalbevollmächtigten Bergrats Kohler, eines Fahrleiters und Steigers.
7. Bezahlung der Streikschichten.
8. Einführung der Sechsstundenfrist.
9. Aufhebung des Belagerungszustandes.
10. Auflösung des Grenzschubes und
11. Sturz der Regierung Ebert-Scheidemann.

Es ist sicher festzustellen, daß die Pressestelle des Staatskommissariats hinzu, daß der sogenannte Aktionsausschuß dieser neuerlichen obereschlesischen Bewegung der Bergarbeiter von Hindenburg ist, der nur aus unabhängigen Sozialisten und nationalen Polen besteht.

Die Nachricht, daß der Betrieb der Hütten der Bergarbeiter in König- und Laurahütte schon am 30. d. M. eingestellt werden soll, trifft nicht zu, da die Vorbereitungen zu der Einstellung, die im Gange sind, naturgemäß einige Zeit erfordern und bis zum 30. d. M. nicht beendet sein können.

In Ruda verübte eine Einbrecherbande aus Jabornica in der Nacht zum Sonntag in Ruda. Sie war bereits in eine Anzahl Häuser eingedrungen und bedrohte die Einwohner mit Erschießen. Die Polizei erschloß einen Einbrecher und verhaftete einen zweiten.

Die bei den letzten Unruhen in Raborze vom Mord verübten Plünderungen von Wohnungen und Geschäften dürften der Gemeindefiskus teuer zu stehen kommen, da bekanntlich die Kommunen für diese Schäden ersatzpflichtig sind. So beziffert z. B. der Untermann Heymann Glaser in Raborze, bei dem die gesamte Wohnmasse zurückerstattet und ersetzt wurde, den bei ihm angerichteten Schäden auf 224 490 Mk., wovon allein 43 000 Mark Bargeld sein sollen.

### Veränderter Bergarbeiterstreik in Waldenburg.

Der Bergarbeiterstreik auf der Gafargrube (Neuendorf) und Melchiorgrube (Pittersbad), der am Sonntag begonnen, ist beigelegt. Die gesamte Belegschaft ist wieder eingeleitet, nachdem die nach Breslau entsandte Abordnung folgende Zugeständnisse erzielt hat: Den Bergarbeitern werden angeboten: 160 Gramm Fleischmenge, 100 Gramm Fleischkonserven, 125 Gramm Speck für den Kopf, 50 Gramm N. Schmalz für den Kopf, 250 Gramm Nahrungsmittel. Außerdem erhalten sie für den Tag, daß sie nicht streiken und sieben Stunden arbeiten, 50 Gramm Speck, dazu noch 50 Gramm Speck, wenn die Förderung der ersten zehn Monate 1918 erreicht wird. Für die Allgemeinheit ist 250 Gramm Roggenmehl bewilligt worden. Die Abordnung konnte sich weiter überzeugen, daß in Breslau 365 Zentner Fleischkonserven und 130 Zentner Gemüsekonserven lagern, die zur Streckung der Fleischmenge, wenn diese aus eigenen Beständen nicht innegehalten werden könnten, verwendet werden sollen.

\* (Am 1. Mai) erklärt die Polizeiverwaltung im Anzeigenteil eine Bekanntmachung, die wir der Beachtung besonders der Geschäftskreise empfehlen. — Nach dem hiesigen sozialdemokratischen Blatte ist das Programm der Arbeiter der sozialdemokratischen Partei folgendes: Vormittags von 9 bis 10 Uhr Plakatieren auf dem Markt. An dem Umzug beteiligt sich die Arbeiterkassette der Orte Grünau, Gottschdorf, Verbitsdorf, Stronwitz, Lomnitz, Schwarzbach und Hoberndorf. Die Teilnehmer kommen in geschlossenem Zuge nach der Schifferwiese, wo sie um 11 Uhr mit der Strichberger Arbeiterkassette zusammentreffen. Von hier wird um 1 Uhr abmarschiert und zwar geht der Zug durch nachfolgende Straßen: Neuherrnburgstraße, Greiffenbergstraße, Sand, Gummersdorf (Friedrichstraße), Wahrenburgerstraße, Wilhelmstraße, Bahnhofsstraße, Schildauerstraße nach dem Markt. Dasselbe werden von drei Tribünen kurze Ansprachen über die Bedeutung des 1. Mai gehalten. Nach Abkündigung eines Liedes löst sich der Zug auf, wobei die auswärtigen Teilnehmer wieder geschlossen nach ihren Orten und Soldatenmärkten.

\* (Die Gefahr des Plethors.) Die Rückwanderung der aus Rußland, Polen und der Ukraine heimkehrenden Soldaten bringt als äußerst bedrohliche Gefahr die Einschleppung des Plethors mit sich, auf dessen Gefährlichkeit und schnelle Weiterverbreitung immer und immer wieder hingewiesen werden muß. Bekanntlich wird die Krankheit ausschließlich durch Vermittlung von Linsen, hauptsächlich Kleiderläusen, übertragen, die auf den Gefunden übertritten. Das wirksamste Schutzmittel ist die Entlausung nicht nur der bereits Kranken, sondern auch der mit solchen in nahe Verbindung gekommenen Personen, sowie der getragenen Kleider und Wäsche. Es sind zu diesem Zwecke vielerorts Entlausungsanstalten eingerichtet; wo eine solche nicht gleich erreichbar ist, ist der Kranke zunächst in einem warmen Bade unter Anwendung von Seife einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Der Kopf, ebenso die behaarten Stellen des Körpers sind zu scheeren und mit insektenabtötenden Mitteln (grauer Seife) zu behandeln. Die Entlausung der Kleider und Wäsche geschieht bei den waschbaren Stücken durch vierstündiges Auslegen in Sodalauge, bei nicht waschbaren Kleidungsstücken durch halbstündige Behandlung im kochenden Desinfektionsmittel in Dampfdesinfektionsapparaten, bei



Felzwerk und Lederfächer durch ein hundertlanges Aussehen einer trockenen Hefe von etwa 80 Grad. (Badosen. Vorprobe: weißes Papier darf nicht gelb werden.) Verlöste Gegenstände werden verbrannt. Jeder Fall von Fleckfleber und Fleckfleberverdacht ist unverzüglich anzuzeigen und der Kranke sofort abzusondern, am besten einem Krankenhaus zuzuführen. Wer die Anzeigepflicht unterläßt, macht sich strafbar.

**\* (Auskunft über Demobilisierungsfragen.)** Das Publikum wendet sich wiederholt in Fragen über Ersatztruppenteile, Demobilisierungsorte und Demobilisierungsangelegenheiten an das Kriegsministerium. Da dieses die Anfragen den zuständigen Generalkommandos zur Erledigung zusenden muß, geht viel Zeit verloren und das Publikum muß stets länger auf Antwort warten. Falls also Fragen in Demobilisierungsangelegenheiten zu stellen sind, wolle das Publikum an den Ersatztruppenteil, und wenn es dessen Standort nicht weiß, an das Generalkommando — für den Korpsbereich also V. A. R. Stogau — sich wenden.

**\* (Der Deutsche Versicherungs-Schauverband in Berlin)** hält seine Hauptversammlung am 5. Mai in Berlin ab. Der Verband stellt heute die bei weitem größte Vereinigung dar, die sich der Beratung und Unterstützung der Versicherungsnehmer in allen Versicherungsbezügen widmet. Es gehören ihm jetzt 249 Handelskammern, Stadtverwaltungen, Industrie- und sonstige Körperschaften, sowie über 275 000 unmittelbare und mittelbare Mitglieder an.

**wh. (Voricht bei dem Ankauf und der Ermietung von Grundeigentum der Heeres- und Marineverwaltung.)** Durch Erlaß des Reichspräsidenten ist dem Reichsschatzministerium die Verwaltung und Verwertung der freiverwendbaren Immobilien der Heeres- und Marineverwaltung übertragen worden. Künftig bedürfen daher Kauf-, Miet- und Pachtverträge über solche Immobilien der Genehmigung des Reichsschatzministeriums. Erwerber von rechteigenen Grundstücken und Gebäuden sowie Miet- und Pachtinteressenten für solche werden deshalb, um sich vor Schäden zu bewahren, gut tun, beim Abschluß von Verträgen sich zu vergewissern, ob das Reichsschatzministerium (Abteilung II Immobilien, Berlin, Friedrichstraße 66), in dem Vertragsabschluß sein Einverständnis gegeben hat. Besonders Voricht ist geboten bei Kauf-, Miet- oder Pachtverträgen mit nicht ordnungsmäßig bestellten Organen der Heeres- und Marineverwaltung.

**oo. (Essen ohne Fleischmarken.)** In einer Versammlung des Vereins Schlesischer Gastronomen in Breslau wurde vom Vertreter der Provinzialfleischstelle, Dr. Nissla, den Gastronomen nahegelegt, in Zukunft nicht mehr 6 bis 7 Fleischgerichte auf die Speisenskarte zu setzen, wofür bei der minderbemittelten Bevölkerung berechnete Erbitterung hervorgerufen und der Schleichhandel stark angereizt werde, sondern sich auf höchstens zwei Fleischspeisen zu beschränken. Die markenfreie Abgabe von Fleischspeisen müsse als durchaus ungeschiech unbedingt verhindert werden. Von Seiten des Viehhändlerverbandes werde bereits alles Erdentliche, um den Schleichhandel auf dem Grunde gründlich zu bekämpfen. Die Versammlung beschloß, in sämtliche Vereinsmitglieder ein Rundschreiben zu richten, in dem zur petitionalen Innehaltung der Lebensmittelvorschriften in dem von Dr. Nissla besprochenen Sinne aufgefordert werden soll. Andererseits soll aber auch der Breslauer Magistrat ersucht werden, die Privatmittagsstische einer strengeren Kontrolle zu unterziehen.

**\* (Die gefallenen Offiziere des Königs-Grenadierregiments.)** Im Regn. Ztbl. veröffentlicht der Kommandeur des Grenadierregiments Nr. 7 eine Liste der während des Weltkrieges in den Reihen des Regiments gefallenen Offiziere und derjenigen aktiven Offiziere des 7. Regiments, die bei anderen Truppenteilen gefallen sind. Es sind 90 Namen.

**\* (Renten-Beglaubigungen.)** Die Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten-Empfänger werden darauf hingewiesen, daß die Beglaubigungen der Rentennachkommen nicht mehr allmonatlich, sondern nur an jedem dritten Monat des Jahres, das ist am 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember zu erfolgen haben. Die Quittungen für die Unfallrenten müssen wie bisher jeden Monat beauftragt werden.

**\* (Die Reichsbanknebenkasse)** ist am 1. Mai des gesetzlichen Feiertages waagen geschlossen.

**\* (Die Auszahlung der Kriegs-Familien-Unterstützung der Stadt Girschberg)** für die Zeit vom 1. bis 15. Mai findet am 2. Mai, vormittags von 8 bis 1 Uhr im Stadtverordneten-Stunungslokal, Rathaus, 2 Treppen, statt. Die Auszahlung erfolgt aber nur noch vormittags in der festgesetzten Zeit an die Empfangsberechtigten selbst gegen Vorlegung der Nummerkarte.

**\* (Hamsterer und Schleichändler.)** In dem Bericht über die jüngst abgehaltene landwirtschaftliche Sitzung sind, da der Raummangel uns zu enger Zusammenfassung zwang, die Ausführungen des Herrn Kölsch nicht ganz korrekt wiedergegeben worden. So hat Herr Kölsch nicht gesagt, den Hamstern sei risikolos die Fähr zu weisen, sondern nur den Hamstern enanos. Nicht alles dürfe man als Schleichhandel hinstellen, so z. B. wenn Landwirte der unteren Bevölkerung einige Pfund Körner zu den festgesetzten Höchstpreisen abgelassen haben. Der ärmeren Bevöl-

terung sei dadurch bei der Kartoffelknappheit wesentlich geholfen worden.

**\* (Sampelbauden - Schisunf.)** Das Ostern ausgefallene Bettispringen konnte am Sonntag unter reger Anteiligung, besonders der österreichischen Käufer, abgehalten werden. Es wurden sportliche Leistungen geboten, wie sie bisher im Riesengebirge einzig dastehen. Ein Sprung von 49 Meter Weite, ausgeführt von Adolf Berger-Wiesenbaude, ist in Deutschland noch nicht vollbracht worden; leider stürzte er nach dem Aufsprung, durch Seitenwind beeinflusst und aus der Mitte der Bahn getrieben. Der Sprung konnte deshalb nicht als neuer deutscher Rekord angesehen werden. Herr Berger erhielt in der Konkurrenz den ersten Preis mit dem weitesten „gestandenen“ Sprung von 40 Metern. Jinneder-Fuchsbergbaude wurde zweiter mit einem weitesten „eck. Sprung“ von 33 Metern. Erster im Sprunghoch 2. Klasse war Mühlhner-Wiesenbaude. Der Hügel, auf welchem Sprünge von dieser Weite möglich waren, liegt an den Abhängen des Kleinen Teiches. Die Schisunf wird versuchen, zu erreichen, daß man ihr das Gelände zum Ausbau für spätere Jahre überläßt.

**\* (Girschberger Stadttheater.)** Heute Mittwochabend gelangt zum zweiten Male „Der Troubadour“ mit Herrn Will Broß als Manrico und der übrigen bekannten Besetzung zur Aufführung. Am Donnerstagabend wird Lohrins „Jax und Jimmerrmann“ zum letzten Male gegeben.

**\* (Die öffentliche politische Versammlung)** des deutschdemokratischen Wahlvereins im Riesengebirge, im Freitag, den 2. Mai, im Konserthaus Rattfunden sollte, und ausfallen, weil der in Ansficht genommene Redner, Professor Dr. Serland aus Jena, am Erscheinen verhindert ist.

**\* (Die Schlesier unter Woursch.)** Das ist ein Kapitel des Krieges, das unser Interesse sehr lebhaft beschäftigt wird. Wir verweisen auf die Buchanzeige in der vorliegenden Nummer.

**\* (Wander-Gnadenkirche.)** Am Mittwochabend findet Bestände mit anschließender Abendmahlsfeier statt.

**\* (Für den Verkauf von Weichkäse)** mit einem Gehalt von weniger als 10 Prozent der Trockenmasse ist vom Oberpräsidenten der Grenzgerichtsbezirk auf 66 Pfa., der Großhandelspreis auf 75 Pfa. und der Kleinverkaufspreis auf 90 Pfa. pro Pfund festgesetzt worden.

**\* (Girschberg, 30. April.)** (Sein 40 jähriges Arbeitsjubiläum) kann am 1. Mai der Eisendreher Gustav Hübner hier begehen, der bei der Firma Müller während dieser ganzen Zeit beschäftigt gewesen ist.

**\* (Salz, 29. April.)** (Ein großer Kleberdiebstahl) wurde in der Nacht zum 29. April verübt. In einer zum Rotherischen Hotel gehörigen Kammer hatte der Balzarbeiter Reichlein wegen Mangel an Wohnung seine Möbel und Kleidungsstücke untergebracht. Am 26. April früh waren zwei Schränke erbrochen und folgende Sachen entwendet: 1 Damenuhr (schwarz) und Kette, 1 schwarzer Winterüberzieher, 1 schwarze Hose und Weste, 1 bräunliches Jackett, 1 graues Jackett, 1 Waffenrock (feldgrau), von einem Militärarzt beruhend, 1 schwarzes Kleid, 1 grüner Rod, 1 Unterrod, drei Blusen, 1 Muff, 1 Boa, 150 Mt. und 8 Eier sowie ein Paket Saiserkuchen. Anzeigliche Anaben über die Person des Täters wolle man der Gendarmerie-Station Herrnsdorf (Kynast) mitteilen lassen.

**\* (Schmiedeburg, 29. April.)** (Deutschdemokratische Versammlung.) Die hiesige Ortsgruppe des Deutschdemokratischen Wahlvereins i. Rf. ab. hielt am Sonntagabend im Hotel „zum schwarzen Hahn“ eine öffentliche Versammlung ab, zu der die Wähler und Wählerinnen aller Parteien eingeladen waren. Nach einer kurzen Ansprache von Dr. Mühlmann sprach Rittmeister Dr. A. D. Girschberg in andertalshündlicher Rede über „Die Arbeiten der Deutschen Nationalversammlung und die politische Lage“. Bei allen Dingen zerrante Redner die vielfach hier und dort geäußerte Ansicht, daß die Nationalversammlung zu viel rede und zu wenig arbeite und schilderte dann die gründliche Arbeit in den Ausschüssen in überzeugendster Weise. Dabei behandelte er kurz, aber mit großer Uebersichtlichkeit die wichtigsten Fragen des Tages, die Verhandlungen unserer Waffenstillstandskommission, die Sozialisierung, das Räteystem, den Staatsgerichtshof und natürlich auch die Friedensfrage, wobei er einen Gewaltfrieden entschieden verwarf. Die Versammlung bezeugte ihr Einverständnis mit einmütigem Beifall. Zum Schluß sprach Dr. A. D. Girschberg auch über die Friedensausichten und die zahlreichen erschienenen Zuhörer nahmen folgende Entschlüsse an:

„Die am 26. 4. in Schmiedeburg i. R. versammelten Männer und Frauen aller Parteien erheben an das Auswärtige Amt folgende Forderungen:

1. Mit aller Entschiedenheit für sofortige Freigabe unserer Kriegsgefangenen einzutreten.
2. Unerbittlich daran festzuhalten, daß dem deutschen Volk in gleicher Weise wie allen anderen Völkern das Selbstbestimmungsrecht zusteht, daß also die staatliche Angehörigkeit jedes deutschen Landesbürgers durch eine unbeeinflusste Willensäußerung seiner Bevölkerung bestimmt werde.
3. Einen Frieden nur zu unterzeichnen, wenn er auf die 14 Punkte Wilsons aufgebaut ist, auf Grund deren Deutschland das Waffenstillstands-Angebot gemacht hat; wenn aber ein solcher Frieden Deutschland nicht geboten wird,



die Unterzeichnung des Friedens zu verweigern und den Feinden zu überlassen, ihre Forderungen mit Gewalt durchzusetzen."

Ein Disziplin fand nicht statt, dagegen hat ein Herr vom Soldatenrat, nicht alle Gerichte, die über den Grenzschutz verbreitet würden, zu glauben. Die Soldatenräte seien bestrebt, alle nur irgendwie unläuteren Elemente aus dem Grenzschutz zu entfernen. Berechtigte Klagen möge man den Grenzschutz zu entfernen. Kommando-Verordnungen vortragen, die sicher für Abhilfe sorgen werden. — In einer nach der öffentlichen Versammlung abgehaltenen Vorstandssitzung des Deutschdemokr. Wahlvereins wurde beschlossen, hinfert eine regelmäßige Tätigkeit zu entfalten und jeden Monat eine Sitzung abzuhalten. Der Jugendorganisation soll besonderes Augenmerk gewidmet werden.

\* **Gmiedberg**, 29. April. (Wahlwechsel.) Das Hausgrundstück des Herrn Wilhelm Obit ist von den Herren Gebrüder Wachmann in Puzlau erworben worden.

\* **Lahn**, 28. April. (Wahlwechsel.) Das bekannte Restaurant und Logierhaus „Waldschloß“, bisher Herrn Schütz gehörig, ging durch Kauf für 90.000 Mark in den Besitz des Oberstleutnants Geraud über. — Von dem ehemaligen Kettnerischen Grundstück in Arnberg, welches nimmere endgültig in den Besitz des Kaufmanns Goldmann aus Breslau übergegangen ist, sind bereits an Interessenten 40 Morgen den Morgen für 1000 Mk. und verkauft worden, außerdem 5 Morgen Busch für 4500 Mk. und 3 Morgen Wiese, den Morgen für 1700 Mark. — Das Geislerische Grundstück in Arnberg wurde ebenfalls von Herrn Goldmann für 800 Mark gekauft.

\* **Löwenberg**, 25. April. (Verschiedenes.) Unter der Leitung des Kantors Altmann-Löwenberg wurde hier das Regulum von Brauns angeführt. Das Haus war ausverkauft. — Der Kriegerverein wählte am Sonntag den Vorstand. Beschlüsse wurden, beim Deutschen Kriegerbunde bis auf weiteres zu bleiben. — Zur Bekämpfung des Schleichbundes sind vom Kreis drei Kontrollen angeordnet worden, welche bis jetzt mit gutem Erfolge gearbeitet haben. — Die Barbier-, Friseur- und Bekleidungs-Zwangsgewinnung des Kreises nahm im Hauptquartier acht Weiber und acht Lehrlinge auf. Zum Obermeister wurde Brandt, zum Schriftführer Schwiedler, zum Kassierer Dötter, zu Beisitzern Niebel und Schöber gewählt. Als Delegierte zum Provinzial-Verbandsrat in Breslau wurden Brandt und Schwiedler entsandt. Die Innung zählt 37 Mitglieder; 3 sind im Kriege gefallen. — Von dem Kontrolleur S. wurde eine Kiste auf dem biesigen Bahnhof beschlagnahmt, die Quarz enthielt, die in Wirklichkeit aber feine Molkereibutter enthielt. Die Sendung sollte nach Berlin gehen.

\* **Friedeberg a. O.**, 29. April. (Städtisches. — Vortrag Kopfs.) Die Stadtverordneten wählten am Freitag zum Vorsteher-Stellvertreter Sanitätsrat Dr. Jemel und als Schriftführer-Stellvertreter Herrn Seibisch. Zur Einwohnerwehr haben sich 30 Personen gemeldet. Der Ortsverein hat sich aufgelöst; von dem verbleibenden Bestande erhielten Friedeberg 395 Mark, Köhrsdorf 133 Mark und Gatzdorf 102 Mark. Die Stadtverordnetenwahlen wurden für alljährig erklärt. Für die Aufstellung des Entwurfes, der Zeichnungen und Kostenschlag über ein Wohnhaus für sechs Familien wurden bis zu 250 Mark bewilligt. Ferner wurde der Magistrat zu Beratungen für den Bau eines Wohnhauses ermächtigt. In Rücksicht genommen ist das Reigerische Grundstück an der Hainberger Straße. Für das Mietseingangsamt wurden die Weiber gewählt. — Rektor K o p f sprach am Sonntag über die politische Lage vor sehr zahlreicher Versammlung. Redner schilderte, wie der Völk. a. d. O. berichtet, das lebhafteste Interesse, das allseitig den Wahlen zur National- und Landesversammlung entgegengebracht wurde und wie sich die Hoffnungen auf Ordnung im Innern und auf einen erträglichen Frieden nicht erfüllt haben. Der Krieg und die Summervollkredite haben den moralischen Zusammenbruch des deutschen Volkes herbeigeführt und die Regierung sei von unverantwortlicher Schwäche und nicht imstande, im Innern Ordnung zu schaffen, weil sie sich ihrer Machtmittel entblößt habe. Die unerhörten Forderungen, besonders Frankreichs, bedrohten den völligen militärischen, wirtschaftlichen und moralischen Zusammenbruch Deutschlands. Eine Abstimmung über Annahme oder Ablehnung des Friedensvertrages durch das Volk lehnt Redner ab. Schließlich ging Redner noch eingehend auf die Sozialisierung und Kommunalisierung unseres Wirtschaftslebens ein, wies dabei auf die damit verbundenen Gefahren hin und lehnte wieder das Klassenregiment, von dem er einige bezeichnende Beispiele anführte, energisch ab. Die Anwesenden zollten Rektor Kopfs reichen Vortrag

\* **Köthen**, 28. April. (Verschiedenes.) Die silberne Medaille der Landwirtschaftskammer erhielten der Mühlenbesitzer Heinrich Hentschel hier und der Wirtschaftsbefitzer Heinrich Berger in Klaffen. — Bernitz wird seit dem 11. April das 16. jährige Dienstmädchen Martha Köster von hier. Vesteibet war sie mit einem schwarzen Rock, blauer Kostümkappe und blauer Samtmütze. — Dem Schneidermeister Weller in Gaablan wurde aus der Konwieserstraße mit 1000 Mark gestohlen und der Gutbesitzer Frau Klub in Miltitzkonradswaldau außer Kleidungs- und Fahrzeugsachen ein Herren- und Damen-Fahrrad.

\* **Krassau**, 29. April. (Diebstahl. — Wahlwechsel.) Vergangene Woche wurde bei dem Wädrmeister Thoms hier ein gebrochener und ein Sentner Weizenwehl, ein Korb mit Brot, ein kleiner Rübentopf, für 60 Mark Bedwäre, Mehl, Eier und noch

verschiedenes anderes entwendet. — Die Schillerischen Erben in Krabach haben das Hausgrundstück der verstorbenen Witwe Schrüts in Schönbura künstlich erworben.

\* **Landeshut**, 29. April. (Schulfrage für den Grenzschutz!) Die Zahl Bergwacht jagreit. Anlässlich des Querschnitts konnten die Angehörigen des Grenzschutzes nicht nur Zigarren zu 13 und 15, Zigaretten zu 4 Pfg. einkaufen, sondern auch jeder etwa 1/4 Liter Branntwein, 100 Gramm Tee, Wein und — etwa 70 Gramm Schokolade, das Pfund zu 5,50 Mark! Für etwa 23 Mark waren alle diese seltenen und billigen Genüsse zu haben. Man wird alle diese Sachen dem Grenzschutz gern gönnen, aber eins ist sicher: die Schokolade hätte unseren kleinsten Kindern gehört. Wenn Schokolade überhaupt und zu dem Preise erhältlich ist, so besorge man schleunigst Schokolade für unsere halbverhungerten Kleinen der ärmeren Bevölkerung! — Wir meinen: für die Kinder der gesamten Bevölkerung.

\* **Landeshut**, 29. April. (Verschiedenes.) Das dem Schuhmachermeister Hoffmann gehörige Hausgrundstück ist von dem Zigarrenfabrikant Richter gekauft worden. — Der erste Wagen landensierter Milch ist hier bereits eingetroffen. — Hier wurde eine Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Schriftleiter Richter gewählt. — Nach dem Geschäftsbericht des Vorjahrsvereins schließt die Reibbilanz in Aktiva und Passiva mit 1.089.026 Mk. ab. Der Gewinn beträgt 5339 Mk. Das Geschäftsguthaben der Mitglieder 55.641 Mk., die gesamten Abschreibungen 61.483 Mk., die Sparanlagen 891.732 Mk. Das Gewinn- und Verlustkonto schließt mit 17.668 Mk. ab. Der Mitgliederbestand beläuft sich auf 912. — Der Markttag wird hier durch einen Festumzug, sowie Konzert und Ball begangen. — Zum Vorsitzenden des Gemeindebeamtenvereins wurde Steuersekretär Wiederub, als Vorsitzender des Beamtenausschusses Sparkassen-Konkurrenz Liebisch gewählt.

\* **Wittgendorf**, Kr. Landeshut. (Gemeindevertretung. — Kreiswahl.) In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde einstimmig beschlossen, von dem Bau einer Zentralwasserleitung wegen der zu starken Belastung der Gemeinde abzusehen. — Für die Kreiswahlwahlen des 1. ländl. Wahlbezirks sind zwei Wahlvorschläge eingereicht worden. 1. Wahlvorschlag: Wirtschaftsbefitzer August Stöder in Bariau gr., Gasthofbesitzer August Krause in Gaablan und Gutbesitzer Heinrich Kummeler in Oberkonradswaldau. 2. Wahlvorschlag: Bergmann Gustav Fricke in Gaablan, Bergmann Konrad Kleinwächter in Wittgendorf und Bergmann Gustav Brieger in Mittelkonradswaldau.

\* **Waldenburg**, 29. April. (Die Stadtverordneten) beschlossen nach Wiederwahl des Justizrats Bell zum Vorsteher in Rücksicht auf die Wohnungsnot, das den Röhnschen Erben aus dem Löpferberge gehörige Presse- und Arbeiterhaus zu pachten und zu Wohnungen auszubauen. Außerdem sollen Baupläne auf dem von der Stadt erworbenen Gelände gegenüber der Westpromenade zur Errichtung von Wohnhäusern abgelesen werden. — Der erst seit kurzer Zeit pensionierte erwähnte frühere Bürgermeister Niegner wurde auf einer Oberauer Wiese mit einer Schusswunde in der Schläfe tot aufgefunden.

\* **Waldenburg**, 29. April. (Der Streik der Textilarbeiter) in Ober-Waldenburg ist beendet. Die Streikenden haben die Arbeit wieder aufgenommen. Der Schlichtungsausschuss in Waldenburg, den die Streikenden anrufen hatten, hat ein Schlichtungsangebot gemacht, nach dem der Grundlohn um 20 Prozent erhöht werden soll. Der von der Firma Methner & Krabne bereits gezahlte Zuschlag zum Grundlohn von 118 Prozent soll gleichfalls um 20 Prozent erhöht werden. Ferner soll baldmöglichst ein Anleiheraum geschaffen und die Beschaffung von Arbeitskleidung sofort vorgenommen werden. Die Forderung der Entlassung des Direktors Sprengel ist einstweilen zurückgestellt worden. Diefelbe soll jedoch wieder aufgenommen und dann auch energisch durchgeführt werden, wenn, wie die Bergwacht schreibt, das Verhalten des Herrn den Arbeitern und der Organisation gegenüber nicht eine den heutigen Verhältnissen entsprechende Form annehmen sollte.

\* **Welschwasser O.**, 29. April. (Der Preis des Siedlungslandes.) Die Ständeherrschaft Muckau fordert für 143 Morgen Siedlungsland 464.000 Mark. Dieser Preis ist enorm hoch.

\* **Wörlitz**, 27. April. (Die verschwundene Braut.) Sollte da Krätzl auf dem Standesamt in Görlitz, so erzählt der W. G. O. eine Trauung vor sich gehen. Fast alles, was zur Hochzeit an Persönlichkeiten nötig ist, war zur Stelle, blieb die Braut hatte es vorgezogen, mit einem anderen, noch heißgeliebteren männlichen Wesen vor der staubsaugenden Trauung das Weite zu suchen.

\* **Wörlitz**, 27. April. (Würdelosigkeit.) Eine Familie Mangott und ein Fräulein Luise Anders veröffentlichten in den hiesigen Blättern eine Anzeig, in der sie einem Major Panajotopoulos und einem Hauptmann Michalos in Athen zu ihrer Verdönerung sowie den hohen Verdienstabzeichen die herzlichsten Gratulationen aussprachen. — Der Deutsche scheint auf diesem Gebiete zu allem fähig zu sein. Wir bemerken nur noch, daß diese griechischen Helden die arifischen Säulen der 36 Divisionen waren, die seinerzeit aus dem Serbischen Griechenlager wegen Unternehmungen zum Nachteil der deutschen Kriegführung und Schwäche nach der Schlacht von Wörth überführt werden mußten.



op. Schweidnik, 25. April. (Städtische Wohnungspolitik.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung handelte es sich zunächst um die Schaffung von zwei großen Eigenheimkolonien. Eine dieser Kolonien wird von der Schlesischen Landgesellschaft errichtet und kommt in der Waldenburger Vorstadt zur Ausführung. Sie umfaßt den Bau von 20 Ansiedlungen, die vornehmlich für Kriegsteilnehmer und Kriegsverletzte bestimmt sind. Die zweite Siedlungskolonie wird in der Niederstadt errichtet und zwar kommen dort 30 Ansiedlungen zur Ausführung, als Wohnungsgemeinschaften für den in Aussicht stehenden Zustrom von Bahnbeamten und Bahnarbeitern infolge der Errichtung der Eisenbahn-Hauptwerkstätte. Diese Kolonie wird von einer Eisenbahn-Wohnungsgenossenschaft erbaut. Die Stadtverordneten bewilligten für diese Kolonie 135 000 M. Weiter wurde beschlossen, den als Kapazität auf dem Gebiet des Städtebaues geltenden Professor Hansen in Berlin mit der Aufstellung eines großzügigen Wohnungsplanes für das gesamte Stadtgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Schaffung von Kleinsiedelungen zu betrauen, wofür 20 000 M. bewilligt wurden.

\* Glogau, 20. April. (Die Bildung eines Stadtkreises Glogau.) Der Stadtverordnetenversammlung vom 20. April liegt ein Antrag des Magistrats vor, grundsätzlich zuzustimmen, daß die Trennung der Stadt Glogau vom Kreise Glogau und die Bildung eines eigenen Stadtkreises bewirkt wird.

wb. Breslau, 28. April. (Zum Vizepräsidenten) von Breslau ist der Vorsitzende des Zentralvolkrates für Schlesien, Bogat, ernannt worden, der das Amt vorläufig kommissarisch versehen wird.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

Wir nehmen Bezug auf das Eingekamte des Herrn Robert Schröder-Grunau, betr. „Kreisstagswahlen“, welches Sie gestern in Ihrer Rubrik „Sprechsaal“ aufgenommen hatten, und bitten Sie, die nachstehende Erwiderung hierauf ebenfalls in Ihrer Rubrik „Sprechsaal“ aufnehmen zu wollen. Herr Schröder scheint nicht zu wissen, daß der vor einiger Zeit gegründete landwirtschaftliche Kreiswirtschaftsverband sich jeder Parteipolitik enthält, wie dies auch in allen Versammlungen des Verbandes zum Ausdruck gelangt. Die von dem Verband aufgestellten Wahllisten wurden ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit der Kandidaten aufgestellt, und ist es Entstellung der Tatsachen, wenn behauptet wird, wir hätten mit Berechnung von vornherein demokratische Kandidaten an die letzte Stelle gesetzt. Die aufgestellten Kandidaten wurden in einer Vertrauensmännerversammlung von den Landwirten selbst gewählt, so daß also von einer Bevorzugung irgend einer Partei gar keine Rede sein kann. Selbst der Bürgerverein in Grunau, der zu diesem Zweck am 19. April eine Versammlung abhielt, erklärte sich mit der Aufstellung unserer Listen einverstanden. Wir wollen ja auch weiter nichts, als wie nun ordlich einmal die Geschlossenheit der Landwirte zum Ausdruck bringen, und eine eigene Ständevertretung im Kreisstag schaffen. Welcher Partei die von uns aufgestellten Kandidaten angehören, ist Herrn Schröder-Grunau bestimmt ebenso unbekannt wie uns. Wir werden den Landwirten nach wie vor raten, nur die Stimme ihren Berufsgenossen zu geben, denn nur diese sind in der Lage, die im Kreisstag zur Verhandlung kommenden wichtigen wirtschaftlichen Fragen ihrer Genossen zu vertreten.

Landwirtschaftlicher Kreiswirtschaftsverband Hirschberg.  
Butke.

### Die Gassperrstunden.

Die Notwendigkeit der Gassperrstunden wird jeder verständige Verbraucher einsehen. Eine Frage sei aber gestattet:

Wann werden endlich die Gasbadesen gesperrt oder ihre Verbraucher wenigstens an ihrem Mißbrauch durch schärfste Rationierung gehindert werden? Keinem Privathaushalt — ohne Ausnahme — sollten im Sommerhalbjahr mehr als 40, im Winterhalbjahr mehr als 50 Kubikmeter Gas monatlich — auch nicht gegen Aufschlag, das für gewisse Kreise ja keine Rolle spielt, — zugestanden werden. Dann erst wird die „enorme Steigerung“ des Gasverbrauchs, die sich zur Einmachezeit noch erheblich verstärken dürfte, fortfallen.

Die Bevorzugung der Kriegsgewinnler und anderer Großverbraucher (Aktionäre, Exzellenzen usw.) zum Nachteil der Allgemeinheit muß endlich aufhören. Mittelstand und Arbeiterschaft sind schon durch den hohen Gaspreis im Verbrauch genugsam beschränkt. Vielleicht nimmt sich der Volksausschuß einmal der Sache an. E. Wis.

### Erwerbslosen - Fürsorge.

Ein großer Teil der kaufmännischen Privatangestellten, welche infolge des Krieges erwerbslos wurden, haben von einer Unterstützung bisher Abstand genommen, da sie diese nur als ein Almosen betrachten. Einer von den Herren im Volksausschuß möchte es uns doch einmal erlauben, wie ein Mensch bei den jetzigen Verhältnissen mit 3 M. täglich auskommen soll und ob davon eine Familie ohne Stuver, viel weniger mit drei noch mehr

Kindern leben kann. Der Staat hat es wohl verstanden, und aus unseren festen Positionen herauszureißen und uns gezwungen, unsere Blicke dem Vaterlande gegenüber 4 1/2 Jahre lang zu erfüllen, aber für die Familien der Privatangestellten nicht viel übrig gelassen. Wir mußten zusehen, wie den Beamten regelmäßig während ihrer Einberufung zum Heeresdienst das Gehalt abgezahlt wurde und eine Teuerung- und Kriegszulage nach der anderen bewilligt worden ist, während unsere Familien von den Kriegsfamilienunterstützungen, welche anfänglich für fünf Monate monatlich 36 M. betrug, ihr Leben kränkelten. Jetzt werden Privatangestellte und Arbeiter auf eine Stufe gestellt und ihnen täglich 3 M. täglich bewilligt. Es wird nun Zeit, daß die Verbände der Privatangestellten dagegen ernstlich Schritte unternehmen.

Einer für alle.

### Tagesneuigkeiten.

Ueber den Millionenraub von Spandau wird nunmehr halbamtlich mitgeteilt: Vor der Räumung des besetzten Gebietes in Rumänien wurde ein Geldtransport mit etwa 500 Millionen Lei, d. h. neue Noten der Banco Generala von Rumänien nach der Heimat zurückgebracht; der Transport traf am 7. November in Berlin ein. Infolge der ausbrechenden Revolution war es den maßgebenden Stellen nicht möglich, diese Geldnoten in der erwünschten Weise sicher aufzubewahren; sie mußten vielmehr, als im Juliusturm kein Platz war, zunächst in der Attikabelle in Spandau unter Bewachung gelagert werden, da eine Unterbringung in Berlin in jenen Tagen ausgeschlossen war. Während der sich entwickelnden Revolution hörte die Bewachung auf und es erfolgten mehrfach Einbrüche in die Attikabelle. Der im Anfang Januar neu ernannte Kommandant, Oberfeuerwerker Hänsler, fand bei Übernahme seines Amtes die Kisten mit dem Papiergeld in dem Offizierswachzimmer vor. Die Tür zu diesem Zimmer sowie eine Kiste waren erbrochen. Die fehlende Summe steht noch nicht genau fest, sie wird auf 20—40 Millionen bei Okkupationsnoten veranschlagt.

Dieber Baukraub. In der Nacht zum Montag umstellte eine 60 bis 70 Mann starke Räuberbande, die sich unkenntlich gemacht hatte, die Filiale der Oldenburger Spar- und Leihbank in Neber und das daneben stehende Privathaus des Direktors der Bank. Alsdann zwanzen sie den Vorkerber zur Öffnung der Gewölbe und raubten 87 000 Mark, worauf sie verschwanden.

Schiffsuntergang. Der englische Schlepper „Dolph“ ist gesunken. Von der 39 Mann starken Besatzung sind 29 Mann umgekommen.

### Briefkasten der Schriftleitung.

Frage ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Adressenunterteilung beizufügen. Für die erteilten Ratschläge kann eine gerichtliche Haftung oder Verantwortung nicht übernommen werden.

Nr. 83. Nach einer Verordnung der Regierung bleiben die Mitglieder des Gemeindevorstandes, also Gemeindevorsteher und Gemeindeführer, vorläufig in ihren Ämtern. Eine Neuwahl könnte daher nur stattfinden, wenn die Wahlperiode des Gemeindevorstandes abgelaufen ist oder wenn er freiwillig sein Amt niederlegt.

Nr. 100. Die erhöhte Miete kann der Hauswirt erst nach Ablauf der Mündigungsfrist verlangen.

Cunnersdorf. Die Sonntagsruhe gilt für alle Geschäfte, auch für die, in denen keine Beihilfen gehalten werden.

### Letzte Telegramme.

#### Beginn des Vormarsches gegen München.

© Bamberg, 29. April. Deut beginnt der Übergang der ersten bayerischen Truppen über die Donau, vereint mit 15 000 Preußen. Von dort aus wird der Marsch nach München fortgesetzt.

wb. Bamberg, 29. April. Die Nachrichten der Presse, daß das militärische Unternehmen gegen München vom Reichsminister Koße geleitet wird, ist unrichtig.

Die Ortswehren von Garmisch und Partenkirchen haben, wie berichtet wird, bei Fraschant Schützengraben aus und legten in dem Gelände eine Falle für Spartakistenautos an, die mit starker Besatzung aus München kommen.

Die Verhandlungen, die am Sonntag zwischen dem Minister Hoffmann und den Räteabgeordneten in München in Ingolstadt stattfanden, haben sich, laut „Tag“, zerschlagen.

#### Reisungsverbote in Nürnberg.

wb. Nürnberg, 29. April. Um eine weitere Demütigung der Volksgenossen zu verhindern, verbot das 3. Armeekorps das Erheben des „Frankischen Kuriers“, der „Neuen Bahne“ und des „Freien Arbeiters“ bis auf weiteres.



### Noch keine Einigung über den Friedensvertrag.

28 Weuf, 29. April. Im Gegensatz zu den bisherigen optimistischen Auffassungen meldet Dasbas aus London, daß über drei oder vier wichtige Punkte noch keine endgültigen Beschlüsse der Friedenskonferenz vorliegen. Dies sei erstens die Frage der Obergrenze Deutschlands und der Grenzen Polens, einschließlich Danzigs. Diese Frage habe nach dem Vorschlage, aus Danzig eine freie Stadt zu machen, noch keine Fortschritte gemacht. Dasselbe sei über die Besetzung des Rheinuferes der Fall, wobei sich die Staatsmänner und Militärs der Entente über die Feildauer der Besetzung nicht einig sind. Die dritte kritische Frage sei die Verantwortlichkeit für die während des Krieges begangenen Verbrechen.

### Sozialistenkonferenz, Völkerverbund und Frieden.

28 Amsterdam, 29. April. Die internationale sozialistische Konferenz hat zum Schluß zwei Entschlüsse angenommen. In der ersten wird die Errichtung eines Völkerverbundes verlangt, der zukünftige Kriege ausschließt. Die zweite Entschluß fordert den Abschluß eines Friedens, der sich wirklich auf die 14 Punkte Wilsons gründet. Es soll mit den leitenden Männern der Entente und Vertretern der Konferenz eine Zusammenkunft veranlaßt werden, auf der eine Lösung der Friedensfrage auf dieser Grundlage gefunden wird.

### Die Italiener und Fiume.

28 Ugram, 29. April. Die italienischen Hauseigentümer in Fiume erklären, ihre Häuser in Brand setzen zu wollen, wenn die Stadt endgültig den Südslawen zugesprochen wird. Es finden fortwährend Kundgebungen für den Anschluß an Italien statt.

### Italien und Deutschland.

28 Paris, 29. April. Der wirtschaftliche Mitarbeiter des Secolo betont die Bedeutung des deutschen Handels für Italien. Deutschland habe 1913 25 Prozent der italienischen Ausfuhr aufgenommen. Wenn bei der gesteigerten Konkurrenz von Kalifornien, Spanien und Algier friedliche Handelsbeziehungen zu Oesterreich, Ungarn, Böhmen und Bayern wieder geschaffen würden, so bedrohe Italien eine schwere Ausfuhrkrise und damit werde das Ausblühen der Hafen von Triest und Fiume in Frage gestellt. Die italienische Friedenskonferenz sollte also anstatt der kaiserlichen deutschen Milliarden einen günstigen Tarifvertrag mit Deutschland, Oesterreich und Ungarn fordern.

### Gegen die Rede des Generals Haller.

28 Danzig, 29. April. Auf das Telegramm des Deutschen Volksverbandes an die maßgebende Reichsbehörde, in dem gegen die Rede des Generals Haller in Protokollin protestiert wird, ist vom Reichsminister Erzberger folgende Antwort eingegangen: Derselbe erhalten. Wegen des Verhaltens des Generals Haller in Protokollin ist von mir bereits, wie heute die Presse meldet, Protest eingelegt worden. Die Reichsregierung tut alles, was in ihren Kräften steht, um die Ostmark zu schützen.

### Der Ententekrieg gegen Ungarn.

28 Budapest, 29. April. Nach einer Meldung des ungarischen Korrespondenzbüros befehlen die Serben am 27. Mato und Nagulak. Die Rumänen haben die Theißbrücke bei Ujvar gesprengt und sind weiter vorgeedrungen.

### Das unterminierte Braunschweiger Schloß.

28. Braunschweig, 28. April. Zu den Gerüchten über eine Unterminierung des ehem. herzoglichen Schlosses wird berichtet, daß die Untersuchung ergeben hat, daß allerdings im Schloß einzelne Sprengleitungen und an einer Stelle etwa zwei Zentner Sprengstoffe, einzelne Zündungen und 20 Rifen Handgranaten gefunden sind, von denen an zwei Stellen Vorbereitungen getroffen waren, sie durch Zündung in die Luft fliegen zu lassen. Von einer Möglichkeit, mit dem gefundenen Material das Schloß in die Luft fliegen zu lassen, kann keine Rede sein. Andererseits aber hätten die Sprengstoffe ausgereicht, um die im Schloße angehäufte Munition zu vernichten. Alle Sprengstoffe und Munition sind sachgemäß entfernt.

### Schuhmacher ohne Leder

für Befohlungen wenden sich sofort wegen einer Vorausofferte für erstklassigen Ledererfab (Atlas-Sohlenstoff), ablosol haltbar, wasserdicht, biegsam, läßt sich nähen und nagen, an die Hauptvertriebsstelle für den niederschlesischen Industriebezug: Emil Sarabed, Freiburg i. Säch.



### Schützen-Bataillon-Buchholz

für Grenzschutz „Ost“.

Regierungstreue, disziplinierte Jägertruppe.

### Freiwillige vor!

(Auch ungedienter Jahrgang 01)

Zu den grauen Jägern mit dem Hubertuswappen, zu den grauen Jägern mit grünen Schulterklappen, zu den grauen Jägern mit grünem Spiegelkragen, mit dem Eichenlaub, das wir in Ehren tragen!

Bedingungen: wie diese für den Grenzschutz „Ost“ üblich.

Meldung: Beeskow i. Mark, Kaserne. Fernsprecher: Beeskow Nr. 56.

### Wetterwarte der Oberrealschule.

(365 m Seehöhe.)		28. April.	29. April.
Luftdruck in mm		726,0	722,8
Luftwärme in °Cess.	8 Uhr vorm.	+ 4,3	+ 1,0
	2 Uhr nachm.	+ 9,4	+ 4,4
	höchste	+ 11,1	—
	niedrigste	+ 1,9	+ 0,9
Feuchtigkeit in Proz.	8 Uhr vorm.	81	93
Niederschlagsmenge in mm		—	—

### Herzenswunsch!

Fräul., 27 J., ev., gute Schneiderin mit Erbparr., wünscht die Bekanntschaft eines Herrn, gleich welcher Standes, wecks Deirat. Bed.: gute Herzensstüb. Winter mit Kind n. auß. versch. Offert. unt. N 267 an d. Exped. d. „Boten“.

Witwe, 30 Jahre, eigen. schönes Heim u. etw. Ersparnisse, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn zw. Deirat. Nur reell! Offerten unter D 276 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Schwester,

die am 1. Osterfeiertag im Wochhaus Warmbrunn e. Herrn mit Aneifer gegenüber sah, wird, falls Annäherung erwünscht, um gefl. Adresse höfl. gebeten. Gest. Offerte unter P 296 an den „Boten“ erbieten.

Witwe, 46 J., ev., w. l. nochmals bald m. Prosess. gleich. Bl. zu verheir. Offerten mit Bild unter T 284 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Handelsmann, 64 J., ev., rüst. Ersch., etw. Vermög., gutes Geschäft, verträgl. Charakter, sucht Frau mit ebenf. etw. Verm., welsch. an e. ruhig. Lebensabend gelegen ist. Off. u. R 308 an d. Exped. d. „Boten“.

Empf. Privat-Mittagsstisch gut und preiswert. Off. u. K 270 an d. „Boten“.

Jung. Landwirt, 25 J., ev., ang. Neuf., m. Verm., wünscht anständ. junges Mädchen wecks Deirat kennen zu lernen. Einheirat in Gast- od. Landw. bev. Angeb. mit Bild u. H 272 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### Wer schert Schafe?

Offerten unter O 266 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Schwere Fuhrten jed. Art nimmt an, auch Mälzgrub. verb. geräumt. Wünsch. Sechsfache 42a.

Wiese verm. Dam. wünsch. sich bald glückl. zu verheir. Herr., wenn a. o. Verm., erb. sof. Ausf. d. Union, Berlin. Postamt 37.

Wo kann ein Wilschaf v. entsprech. Rudertier gebedt werden? Angebote unter M 268 an d. Exped. d. „Boten“.

Wer heiraten will, be- stelle gegen Einl. von 30 Vjs. den Schaf. Deiratsanzeiger in Neutrode in Schlesien.



Für die überaus herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.  
 Herrschdorf, 30. April 1919.  
 Die trauernden Hinterbliebenen  
 Geschwister Reichstein.

Statt Karten.  
 Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche durch Wort und Tat meinem heimgegangenen, geliebten Manne entgegengebracht wurden, sowie für die warme Anteilnahme an meinem großen Verluste sage ich zugleich im Namen aller Hinterbliebenen innigsten Dank.  
 Warmbrunn, den 30. April 1919.  
 Margot Höntsch.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied nach kurzer, aber schwerer Krankheit am 27. d. Mts. der Schneidermeister  
**Carl Hanisch**  
 im Alter von 78 Jahren. Dies seiat tiefbetrübt an  
 Marie Hoße geb. Hanisch  
 im Namen der Hinterbliebenen.  
 Dirschberg, den 30. April 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 1½ Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Meine gute Mutter, Frau verw.  
**Ernestine Heidrich**  
 geb. Mense  
 ist gestern nachmittags im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen.  
 Um stille Teilnahme bittet  
 Friedrich Heidrich,  
 Lehrer.  
 Cunnersdorf, den 29. April 1919.

Beerdigung: Donnerstag nachmittags 3 Uhr von der Wohnung der Entschlafenen, Dorfstraße Nr. 162, aus.

Am 26. d. M. verschied sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel, der  
 Stellenbesitzer  
**Wilhelm Daniel**  
 im Alter von beinahe 61 Jahren.  
 Dies seiat tiefbetrübt an im Namen aller trauernden Hinterbliebenen  
 Frau Auguste Daniel.  
 Dittersbach häd., den 27. April 1919.

Beerdigung: Mittwoch nachmittags 2 Uhr.

Salte vom 1. Mai d. J. ab meine  
**Sprechstunden**  
 in meinem Hause  
**Villa „Hanna“, Schulstr. 9**  
 (gegenüber der neuen Schule)  
 ab. An den Wochentagen vormittags 8½ bis 11, nachmittags 2 bis 3, an den Sonn- und Feiertagen vormittags 10 bis 11 Uhr.  
**Dr. med. Laube, Herrnsdorf u. K.,**  
 prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
 Heute entschlief in Gott mein treuer Lebensgefährt in fünfzigjähriger Ehe, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der  
 Lehrer emer.  
**August Dittmann**  
 im Alter von 75 Jahren.  
 In tiefer Trauer:  
 Elwine Dittmann, geb. Weinhold,  
 Georg Rothenburg und Frau Alwine,  
 geb. Dittmann,  
 Richard Schmann und Frau Rosa,  
 geb. Dittmann.  
 Färkenwalde (Epre) und Bittau,  
 den 27. April 1919.

Vost. u. Telegraph.-  
 Unterbeamten - Ver.  
 „Rübesahl“.  
 Antreten z. Beerdig.  
 d. verst. Herrn Vost-  
 direktor Sella 1½  
 Uhr Vereinslokal  
 Schw. Adler, Abm.  
 pünktl. 1½ U. An-  
 na: Dienstrech. Ver-  
 einsabn. sind ausul.  
 Der Vorstand.

**Mehlauseisung.**

Solange das amerikan. Mehl noch nicht eingetroffen ist, wird als Ersatz inländisch. Mehl ausgegeben. Es wird wöchentlich ½ Pfund pro Kopf zunächst auf Lebensmittelmarken verteilt.  
 Für die Zeit vom 20. April bis 3. Mai wird an den bisherigen Verkaufsstellen auf  
 Nr. 20 der Lebensmittelkarte für Erwachsene und Nr. 22 der Lebensmittelkarte für Kinder 1 Pfund Gerstenmehl oder 1 Pfund Weizenmehl zum Preise von 30 W., oder 1 Wd. Roggenmehl zum Preise von 27 W. verabsolgt.  
 Lebensmittelmark., geabte bis Sonnabend, den 3. Mai, Mehl nicht bezogen, ist verfallen.  
 Die Verkaufsstellen und Bedingungen für d. ausländische Mehl werden sofort nach seinem Eingange bekannt gemacht.  
 Der Magistrat Dirschberg.

**Zuhermarken**

für Gastwirtschaften und Zusatzmarken für Kinder bis zu 2 Jahren werden im Lebensmittelamt erst am Freitag von 8-12 U. nicht am Donnerstag dieser Woche ausgegeben.  
 Magistrat Dirschberg.

**Bekanntmachung.**

Donnerstag, d. 1. Mai, vorm. 9 Uhr, Verteilg. d. Kartoffelbeete gegen halb. Bezugsung.  
 „Gasthof „am Telsen“.“

**Cunnersdorf.**

Die Kohlenart. Nr. 51 und 52 werden zur Belieferung zugelassen. Die Nummern bis 50 verliert mit d. 30. 4. ihre Gültig. Der Gemeindevorsteher.

**Cunnersdorf.**

Die Gemeindevertreter-Sitzung findet Mittwoch, den 30. 4. 19, nachmittags 4½ Uhr, im Kreiskam. Rat.  
 Der Gemeindevorsteher.

**Privat-Implung**

5.-9. Mai, nachm. 4 Uhr. Privatdozent Dr. Klase Kinderarzt, Schmiedeburger Str. 13.

**Privatimplung**

Dienstag und Freitag von 2-3 Uhr nachmittags bis 23. Mai.  
 Gen.-Rat Dr. Schbert.

**Ich impfe privatim**

2., 3., 5., 6., 7. Mai ev. vormittags 10 Uhr.  
 Dr. Brucsuß,  
 Krummhübel i. Riesengeb.

**Conrad Kluger,**

Klavierhimm., Hirschb., Greiffenberger Str. 16.

**G. M. 6**

Bitte nicht schreiben.

**Montag und Donnerstag**

**Omnibus-Verkehr**  
**Fischbach - Hirschberg.**  
 Abf. Fischbach 7 u. früh, Abf. Hirschb. 1 u. nachm.

**Beiträge**

zum Deutschen Hilfswerk für Kriegs- und Zivil-gefangene gingen ein von  
 Heinrich Schreuberg hier 5.00,  
 Spremberg hier 1.00,  
 St. 2.00  
 Summa M. 8.00.  
 Weitere Beiträge nimmt entgegen die Expedition des „Voteu“.

Kauflose 5. Klasse Prö. Lott.  
 ¼ ½ ¾  
 à 50. — 100. — 200. — M.  
 ausw. 20 Pig. Porto abzugeben.  
 Louis Schultz, Lott-Einnehmer.

**Bernsteinkette**

am Sonntag nachmittag 1. Krummhübel verloren. Gegen gute Belohnung bitte abzugeben im Ban- geschäft Bendler in Quer- seifen-Krummhübel.

**Verloren**

am 23. 4. vormittags, in Warmbrunn oder Gletz bis Herrnsdorf Klein, vergoldeter Spiegel. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. des „Voteu“.

Verloren Freitag abend 9-10 U. lange Uhrkette u. Med. Zahn. Gletz. 3 Berg. Schützenstr. Geg. a. Bel. abgab. Gartenstr. 2.

Welcher Handwirt kann auf Besuchschein 18 Zentner Kartoffeln abgeben? Off. unt. D 24 an d. Exped. d. „Voteu“.

**Die Kundschaff des ver- storb. Schneidermeisters Hanisch**

wird gebeten, ihm über- gebene Arbeiten recht bald abzurufen.

**Privat-Detektio**

Prof. Swolentz, Ober- Schreiberhau (Weißbach- tal), Villa Verahof, übernimmt Aufträge jeder Art zur schnellsten Erled. Auskünfte, Beobachtungs- Uebersicherungen u. c. in möglichster Breiten. Persönliche Besuche doch anmelden.

**Elektrische**

**Staubsauge - Apparat**  
**Koch- u. Wärmeapparate**  
 empfiehlt

M. Jente, Bahnhofstr. 10.

**Schilder**

in Emaille, Messing, Glas in jed. gewünschten Form und Schrift liefern in kurzer Zeit

Teumer & Bönsch.

Verren-Schreibst. zum um. wenig ge- braucht, f. 900 M. zu verkaufen. Off. unt. L 313 an die Exped. des „Voteu“ erbeten.

Anstreich- Arbeiten in maß. Preisen nimmt entgegen O. Schuber, Anstreichgeschäft, Neubere Dursstraße 24.



**Breslau 3. Freiburger Straße 48**  
**Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt**  
 reg. 1905, mit streng geregelter Pensionat.  
 Nach bestandener Prüfung 179 Abitur. u.  
 244 Elnj. Seit Jan. 1913 bestanden 513 Prüfungen: dar. 106 Abitur. (dar. 60 Dam.), 56 I. Ober- u. Unter-Prima (dar. 5 Damen), 189 für Ober- und Unter-Sekunda (dar. 8 Damen), alle Führ. und 165 Elnj. Schnelle Vorbereitung zur **Kriegsreliefprüfung**. Eintritt jederzeit.  
 1919 bestanden bisher wieder 5 Abitur. (darunter 3 Damen), 1 Prima., 4 Elnjühr. und alle 4 Prüflinge die Schwäbische Prüfung einer Realhohlschule.  
 Prospekt. 26 Fernruf 11087.

**Zahn-Praxis E. u. A. Wörner**  
 Schmiedeberg l. Regb., Markt 7 (Kaufmann Blaschke)  
 Sprechstunden 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.  
 Filiale Krummhübel: Haus Kleeberg, gegenüber dem früheren Hotel Schneekoppe. Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.  
 Anfertigung (Umarbeitung) künstlerischen Zahn-ersatzes in natürlichem Kautschuk  
 Stützähne, Kronen- und Brückenarbeiten (ohne Gaumenplatte :: Gold vorhanden).  
 Plomben jeder Art in sorgfältigster Ausführung.  
 Nerv- und Wurzel-Behandlungen.  
 Zahnziehen und Plombieren auf schonendste Art, auf Wunsch mit örtl. Betäubung.  
 Viele schriftl. erstklass. Anerkennung, a. all. Kreisen.  
 Goldene Medaille Silberne Medaille  
 Fachausstellung Berlin 1906 Hygieneausst. Dresden 1911.  
 Keine Voranmeldung mehr nötig! Auswärtige werden möglichst an einem Tage abgefertigt.

**Künstliche Zähne, Plomben,**  
 Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.  
**Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63**  
 bei Kaufmann Vangerow.

**Kreistagswahlen.**  
 Am 4. Mal finden die Kreistagswahlen statt. Das neue Wahlverfahren macht es notwendig, daß in den Landgemeinden **jeder Wahlberechtigte auch wirklich wählt.**  
 Unsere Wahlvorschläge sind aufgestellt, damit die **Landwirte** des Kreises durch **angesehene, das Vertrauen aller Berufsgenossen genießende Männer** vertreten werden, die im Kreistage nur nach **streng sachlichen Gesichtspunkten** sich betätigen wollen.  
 Unser Verband ist **keine parteipolitische Organisation**, sondern nur eine **Interessenvertretung aller Landwirte.**  
 Landwirte, wählt darum in Eurem Wahlbezirk **nur die von eueren Berufsgenossen aufgestellte Liste.**  
**Landwirtschaftl. Kreiswirtschaftsverband Hirschberg.**

**Feinmechaniker**  
 zum Anarbeiten eines kleinen Modells gesucht.  
 Angebote unter M. 246 an „Boten“ erbeten.  
 Gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Beraubung, Plünderung, Depotverlust, Aufruhr vermittelt Versicherungen zu günstigsten Bedingungen  
**Otto Wettich**  
 Bezirksdirektion der Stuttgart-Berliner-Versich.-Akt.-Ges. zu Liegnitz, Friedrichsplatz 4 II, Fernsprecher 1044. Kostenanschläge frei.

**Strompreiserhöhungen des Provinzial-Elektrizitätswerks in Hirschberg.**

Die hiesigen städtischen Körperschaften haben beschlossen, die vom Provinzial-Elektrizitätswerk in Hirschberg bezogenen Strompreiserhöhungen nicht anzuerkennen, sondern die Entscheidungen einem Schiedsgericht zu übertragen. Anlaß hierzu bietet neben der unberechtigten Forderung eines dreifachen Zuschlags in erster Linie das Mißverhältnis zwischen den neuen Tarifen des Provinzial-Elektrizitätswerks vom 22. Januar/19. Februar 1919 für unmittelbare Stromentnahme durch besonderen Vertrag und den hohen Zuschlägen, die den alten durch Stromlieferungsverträge gebundenen Abnehmern auferlegt werden sollen.

Wir fordern alle Stromabnehmer des Provinzial-Elektrizitätswerks, die sich unserem Vorgehen anschließen wollen, auf, uns dies unverzüglich in rechtsverbindlicher Form mitzuteilen.  
 Dunsau, den 28. April 1919.  
 Der Magistrat  
 Elektrizitätsverwaltung.

**Bekanntmachung.**

Aus den vielen an uns gerichteten Anfragen müssen wir entnehmen, daß dieselben unter den Geschäftsteilnehmern vielfach die Meinung vertreten ist, am 1. Mai dieses Jahres die Geschäfte offen halten zu dürfen. Zur Hebung von Zweifeln machen wir darauf aufmerksam, daß, nachdem durch Reichsgesetz vom 17. April 1919 der 1. Mai dieses Jahres als allgemeiner Feiertag im Sinne reichs- und landesgesetzlicher Vorschriften erklärt worden ist, die Bestimmungen der Verordnung über Sanitätsarbeiten im Handelsbetriebe vom 5. April 1919 auf diesen Tag zur Anwendung kommen.  
 Hirschberg l. Schl., den 28. April 1919.  
 Die Polizeiverwaltung.  
 Dr. Riedel.

**Bekanntmachung.**  
 Am Donnerstag, den 1. Mai d. Js. bleibt die Reichsbank des gesetzlichen Feiertages wegen geschlossen.  
**Reichsbanknebenstelle.**  
 v. Einem.

**Franz Sallat**  
 Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg  
 Hirschberg, Markt 10 (Mittelhaus).

**Freikorps „Fauvel“ in Görlitz**  
 stellt ein Radfahrer-Bataillon auf, das meiner Führung unterstehen soll.  
 Ihr ehemaliger Angehöriger des Jäger-Regiments 4 und des Reserve-Jäger-Bataillons 6, Guer früherer Kommandeur ruft Euch!  
 Desgleichen fordere ich alle vaterlandsliebenden jüngeren Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften zum Eintritt in diese Sondertruppe auf, in der der Geist frischen Mutes und des Sportes hochgehalten werden soll!  
 Bekannte Bedingungen.  
 Sofortige Meldung schriftlich oder mündlich an die Verbandsstelle:  
 Görlitz, Gymnasium, Klosterplatz, Fernsprecher Nr. 1778.  
 Mechanik, Hotel zum goldenen Schwert, Fernsprecher Nr. 2638.  
 Dunsau, Knabenschule, Fernsprecher 72.  
 von Hilow,  
 Major beim Stabe des Freikorps Fauvel.

**Freiw. Versteigerung.**  
 Am Freitag, den 2. Mai, von 9 1/2 Uhr ab werden im Gannersdorf im Gasthof „Zur Schneelove“ öffentlich versteigert: Gut erhalt. Kofols- u. andere Möbel, Porzellan, Glas, Silber, Alabaster, Bücher, Teppich etc. bei sofortiger Bezahlung u. Abholung.  
 Der Verkäufer.

Ein Boken  
**braune Stoff-Kester**  
 in Größe v 1,9 bis 2 m,  
 2. Anfertigung v. Joppen  
 und Kindermänteln vora-  
 geeignet ist abzugeben.  
 Preis pro Meter 26 Mt.  
 Versand per Nachnahme.  
 Muster zu Diensten. Die  
 Ware ist bewaßelt.  
 H. Biehlhauer,  
 Peterwalden, Bez. Bresl.

Ziehung am 12., 14. u. 16. Mai  
 Deutschlands Spende für Blin-  
 dlinge- und Kleinkinderarbeit.  
**Geld-Lotterie**  
 250 000 Lose 10 000 Gehl. w. M.  
**250 000**  
**75 000**  
**30 000**  
**20 000**  
**10 000**  
 Lose 3 M. Facts and Links  
 in Lotterienachrichtern und durch  
**Lud. Müller & Co.**  
 Berlin W., Wendenrucher  
 Markt 10.

Kaufe ge-  
 brannte **Weinkorke**  
**Sektkorke, E Korke**  
**L. Weißbart** Breslau,  
 Markt 10.

**Blühendes Aussehen**  
 durch Nähr- u.  
 Kraftpillen  
 „Grazinol“.  
 Durchaus un-  
 schädlich, i. kurz Zeit über-  
 raschend. Erfolg. Aerztlich  
 empfohlen; Garant erschein.  
 Machen Sie einen Versuch, es  
 wird Ihnen nicht leid tun.  
 1 Schacht. 2.50 Mk. 3 Schacht  
 zur Kur nötig 6.50 Mk. Frau  
 M. a. S. schreibt: Senden Sie  
 mir f. meine Schwester auch  
 3 Schacht. Grazinol; ich bin  
 sehr zufrieden damit.  
 Apothek. R. Möller Nachf.,  
 Berlin G. 24., Turmatz. 16.

**Kräuze**  
 besorgt in 2 bis 3 Tagen  
 San.-Bat. Dr. Straube  
 geruchlos  
 Seife, Flüssigkeit u. Salbe  
 aus. Mk. 12.— durch  
 Rosanten-Apothek, Berlin  
 68, S. W. 19

**Kaufmann in Wien,**  
 gar. rein. wie Biedendow.,  
 Verz. d. Bank, Breslau,  
 Alfenstraße Nr. 38.

**Rohe Felle**  
 jeder  
 Art laßt  
 in höchsten Preisen  
**Heinrich Weth,**  
 Schildauer Str. 18.



# Hygiene der Ehe und der Pflitterwochen.

Soeben erschienen in 250. Auflage  
 Ärztlicher Führer für Braut- u. Eheleute von Frauenarzt Dr. med. Alkal  
 Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. — Körperliche Eheranglichkeit u. Untauglichkeit. — Frauen, die nicht heiraten sollten! usw. — Enthaltbarkeit und Ausweisungen vor der Ehe. — Eheliche Pflichten. — Der eheliche Geschlechtsverkehr. — Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. — Vorbeugungs- und Aufrechterhaltung. — Entstehung und Heilung der weiblichen Geschlechtsleiden. — Heilmittel gegen Geschlechtschwäche. Kinderlosigkeit. — Gefahren spätem Heiratens. Ueber die Sinnlichkeit usw. Gegen Einleitung v. M. 2. — ob. Nachh. N. 2.40 durch  
 Verlag Sophus, Charlottenburg 1, Schiffschiff 18/50 d.

**Pantabak**, garantiert reiner, saftiger, vorzüglich gebräut, Nordhäuser Art, große Posten, 50 Stk. lieferbar, große Rollen, per Wd. 48 M.; in Stangen, per Post 50 starke Stangen 60 M.  
**Pantabak I**, reine Ware, Gebirgschnitt, Wd. 28 M., Sandtabak II, reine Ware, 25 M., Sandtabak, Feinschnitt, langfädig, 27 M., Rippentabak, Gebirgschnitt, 26 M., Rippentabak, Feinschnitt, 15 M., Rosenentabak, stark, 27 M., Schnupftabak, „Anker“, sehr kräftig, Schmalziger, Schmalziger-Brasil, russ. Ungentabak, Würzpeper, Wappdich, Alpenkräuter, Schmalziger in Bäckchen zu 25 Pfg., nicht unter 25 Bäckchen, jede Sorte, Koffer nur gegen Verordn. H. Pennel, Labalverwand, Götlich, Wietlandstr. 16.

**Koffeesamen**, sowie gelbe Sneyfektstäden gibt noch ab, Futterstroh ausverkauft. H. Müller, Berlin.

**Altes Gold u. Silber Brillanten**, kauft und bezahlt reell E. Lashmich, Goldschmied, Bahnhofsstr. 16. Alte Post

**Ständige Annehmer für Frischbrot**, jeder Art und sonstige Bäckereiprodukte wollen mit ihre Abt. an geben. Fort- und landwirtschaftl. Kommissionsgeschäft Wth. G. u. L. u. Ober-Schreiberei, Weichbacht, Villa Bergdorf.

**Radsfahrer aufgepaßt**, Fast jede Kriesschere ist minderwertig. Kennen Sie nicht den verbl. Radfahrer, kauft Preis pro Rollen 7,75 u. 12. — L. Nordern Sie sofort Preisliste Nr. 4 mit Abbildung anfordern E. Ganskow, Berlin, Rarkonow-Platz 39.

**Fahrrad-Gummi**, gibt es nicht, dafür meine 1000fach bewährten elastischen Federrollen 13. — M., Original-Spiralfederrollen 7,75, Holzrollen 8,25, Haantrollen 17,50 per Stück, paßt auf jede Felge, kinderleicht aufzuziehen. Händler guter Vorzug. Schlaure, Berlin 123, Weinmeisterstr. 4.



**Werbung für Besitzer von Ausschüttmaschinen.** Wir bitten, Kellner, Kellnerinnen, Kellnerinnen zu veröff. Off. unter L. 247 an d. Boten.

**Blusen**, 1. Damen, Friedensware, großer Vorkauf, werden einzeln, billige Preise. Frau Hedwig Knabbe, Modellan f. seine Damenschneiderin, im Hause Grütze, Moikerei-Niederlage, Kronprinzstr. 19.

**Klaviersätze zu verkaufen.** Hauptmann, Cunnertsdorf, Bäckerstraße 20, part.

**Einspann. Feldwagen**, f. Grünzeughändler pass., in gutem Zustand, versch. Eleganz, Schmiedeborg i. H., Friedrichstr. Nr. 4.

**In Petersdorf i. H.** ist eine Gartenlandschaft mit Feuern zu verkaufen. Angebote unter U 261 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Zu verkaufen:** 1 eif. enal. Bettstelle mit Federmatr. 1 Kub.-Kuppl. 1 Landauer, Laterna, Sandalen groß und klein, 1 photoa. Apparat, 1 Schilf-Tromm. 1 Puttermaschine. Das ist eine Schatzkammer auf Müllberge zu verkaufen. Zu erfragen bei August Weimann, Schmiedeborg, Treiblichstraße 30.

**Reiter-Mängel**, arößerer Vorkauf in versch. Größen. Mängelnummer Nr. 4 und Brustkorb zu verkaufen Berlin, Lindenstr. 17a.

**Yebensbäume** (Tuba, ca 2 1/2 m h., sehr st. beste Pflanzenzeit Mai), 2 Kinderpulte s. v. v. Gerlach, Museumstraße Nr. 2, Dirschberg.

**Schleifapparat** für Glas- und Getreidemäher und Pferdehänger hat abzugeben. Rautsch, Stadtbrauerei.

**Reine Glasplatte** solange Vorrat off. Wd. 20 und 22 Wd. H. Kuhnert, Oppeln 14.

**Fliegende Vorkaufswagen**, gut erb. Trauerhut, kleiner Strohh. u. Hitzhut, Mähe zu verkaufen Dirschberg u. R., An der Bahn 5. Bah.

**5 P.-S. Dreier-Mot.** 220/330 B., Aluminiumwicklung, neu, mit Aufz. zu verkaufen. Off. unter D 342 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Zu veröff.:** 2 neue, gute Col. Steppdeck., 1 Dbd. gute, h. Steppdeck., 33, 3 Biedkann. (10, 15, 25 l. Inhalt.), 2 Str. Saatkartoffeln, fr. Rosen, Schmiedeborg, Str. 15, II r.

**aus einem Nachlass** geschliff. und einfl. Gläser, alte, gef. Weinflasche, gef. Schäl. u. 4 Teller, 10 einfarbige Teller, 6 l. w. Teelöff., Kuchenkörbe etc., Spielzeug, s. v. v. das gef. Näheren zum Kaufb. bei Cunnertsdorf, Dirschberg, Str. 6b, 2. E. l.

**Grosse Motorleiten**, gut erhalten, verkauft bill. Kluge, Promenade 23/24.

**Ein gut erhaltener Dreifachvel** und ein zweifachvel. Gleichverbedwag. zu verkaufen Gut Nr. 2 Crammenau.

**Werbung für Gastwirte!** Kleines Puffet, Tisch, Spiegel, Gläser, Geschirr, Bierbaum, Manometer, Teller, Pfeffer, Salz, Ständer billig zu verkaufen. Petersdorf Nr. 73, 2. E. r.

**Zu veröff. sehr gut erhalt.** Landauer 2800 M., Halbverbed. f. gut erhalt., mit Gabelschiffel, 1200 M., 1 Fensterwagen 480 M., 1 Stehverbed. 385 M., fr. Wäsch. St., 3800 M., Kleingeldsch., gold. Dam. Uhr u. a. m. Thiemann, Probkhaus, Nr. Goldbg.

**Verkaufe** Wendenflöte, Gipschypf. m. Verschl., Säufelplage. Dirsch, Dirschberg, Dirschberg.

**Ein eisener Aufsatzgrat** mit 2 Vierleitungen, f. et. erhalten, ferner 1 Scharf mit einer Vierleitung für Gartenschlauch zu verkaufen Bronenade Nr. 5, vi.

**Gut erhaltener Mängel** zu verkaufen Bahnhofsstr. Nr. 20, Hofgebäude.

**Tabell., eif. Verfertiger** (Bücher) zu verkaufen. Off. P 287 an d. „Boten“.

**Schönes Regal**, gut erhalten, verkauft bill. Kluge, Promenade 23/24.

**Flügel**, vorz. Instr., Ia Marke, zu verkaufen. Näheres Bahnhofsstraße 2.

**1 schwarzer Damen-Strohhat**, wenig getr., b. zu verkaufen. Dichte Krawatz. 13. I. r.

**Gehr. Sportwagen** billig zu veröff. Stray. Str. 22 I.

**Ein großer, harter Kratzenfaß** zu verkaufen. R. Pögel, Landeshut, Trautenauer Str. Nr. 16.

**Fahrradreifen**, bill. Fordern Sie Preisliste Nr. 1033. W. Planer, Charlottenburg 4.

**Wart. Seiden-Vorkauf**, neu, für größere Klug, Kind-Strohhat 6—12 J., Klappstuhlwagen, Weigenlasten zu verkaufen Dichte Krawatz Nr. 11 bei Müller.

**3 eiserne T-Träger**, 11 Meter lang, 30 cm h., zu verkaufen. Crammenau, Dirschberg.

**Ein eiserner Bescherungsplatten** verkauft billig Kluge, Promenade 23/24.

**Ein neuer Handbadeten** zu veröff. Dirschberg, 10 in der Fabrik.

**Mischgarn, Sofa, 2 Teller**, gut erb., 4 Stroh., alles Friedensw., präm. abgeg. a. Privat. L. 289 Post.

**Buchbaum** zu veröff. Crammenau, Dirschberg, Dirschberg.

**2 Sofa und Sofa** zu verkaufen Sand Nr. 25.

**9. Seiwäschwand, 2 eif. Strohhüte, Sämelverbede** b. s. v. R. Dirschberg, 2. I. v.

**Grammophon m. Platten** zu verkaufen Sand Nr. 1. 1 Treppe r.

**Gut., mod. Strohhut s. v. Sämelverbede**, Str. 9a, vi. Dünge zu verkaufen Neu-Waschschiffen 189.

**Altertum:** 1 gemalter Bauernschrank und dito Bettstelle, spottbillig zu verkaufen Kluge, Promenade 23/24.

**Ein gold. Herrenuhr** (Friedensw., Anker Spital Kette), 15 Wd., u. Sp. Ged. (eleg.) präm. u. d. Cunnertsdorf, Dirschberg.

**Handböge f. Hand- u. Tisch-Verz.** zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**1 Kinderwagen** mit 1 Kinderklappstuhl zu verkaufen Schmiedeborg, Straße Nr. 21b, rechts.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**1 Kindepartwagen** mit 1 Kinderklappstuhl zu verkaufen Schmiedeborg, Straße Nr. 21b, rechts.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.

**21. Gashöher m. Wärmeplaste** billig zu verkaufen Dirschberg, Dirschberg.



# Geld-Lotterie

zu Gunsten des Säuglingsheims.

Ziehung 13., 14. u. 15. Mal.

10636 Gewinne

250000

75000

30000

3 Mark für Porto u. Liste

Hauptversandstelle für Geld-Lotterien

Carl Thomas, Altona

Chlormagnesium

Abol Kriffch, Obermühle, Dirschberg.

10000 Mark

20000 Mark

30000 Mark

40000 Mark

50000 Mark

60000 Mark

70000 Mark

80000 Mark

90000 Mark

100000 Mark

110000 Mark

120000 Mark

130000 Mark

140000 Mark

150000 Mark

160000 Mark

170000 Mark

180000 Mark

190000 Mark

200000 Mark

210000 Mark

220000 Mark

230000 Mark

240000 Mark

250000 Mark

260000 Mark

**Wass**  
mit gutem Ton per Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter K 248 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Gut erhaltener eiserner oder emaillierter Kessel**  
zu kaufen gesucht. Ang. u. A 279 an d. „Boten“ erb.

**Suche einen gut erhalt. Rohrplattentoffer zu kaufen. Strauß Hotel.**

**Stoffe für Dekorationszwecke Engel, Warmbrunn.**

**Geld** geg. Katenrückzahl. erh. sol. Leute jed. Standes auch ohne Bürgen durch „Germania-Versand“ Breslau, Adalbertstraße 60. für Porto n. sind 50 Pf beizuf.

**3000 und 6000 Mark** zur 1. Hyp. auf Landw. anzuleihen. Off. u. U 233 an d. „Boten“.

**10-12000 Mark** 2. Hypothel auf Geschäftshaus zu leihen gesucht. Off. F 274 an d. „Boten“.

**10000 Mark.** Junger Geschäftsmann sucht sofort 15000 Mark auf 1. Stelle für gutgeh. Geschäft. Off. unt. B 278 an d. Erped. d. „Boten“.

**2-6000 Mark** auf Ab. Hyp. v. sofort od. später zu vergeben. Off. unt. J 271 an d. „Boten“.

**Zur 1. Stelle, mögl. Landwirtsch., habe.**

**30000 Mark** sofort zu vergeben. Kommissionsgeschäft. M. H. Swienty, Ob. Schmelzerhau, Weißbachthal, Villa Verahof.

**5-10000 Mark** auch geteilt zu 4% bald o. später auf sichere Hyp. zu vergeben. Offerten unter A 301 an die Expedition des „Boten“.

**Villa,** kleine, teilweise zum Vermieten geeignet, auch mit fl. leichten Geschäft, mit elektr. Licht, Gas, Wasser, Obstgarten, in sch. Geab. mit Fernsicht, bis 30000 Mark, sucht Martens, Berlin, Cabiner Straße Nr. 1.

**Hausverkauf.** Neues, sehr gut gebaut. Haus 1. Landeshut s. verlauf. Beste Lage s. Einrichtung einer Bäckerei. Näheres zu erfahren bei Julius Schuls, Landesstr. 30, Böhmisches Str. 30.

**Wald zu verkaufen:** Älteres Bauernhaus mit 2 Morgen Land in Arasdorf i. Hgb. für 10000 Mark.

**Wald** mit 4 Morg. Garten und Wiese in Forstlaugwasser i. Hgb. erbtteilungsbarer für 6000 Mk., Landwirtschaft mit Wohn- und Stallgeb., Schener, im Kr. Landes- hut 1. Schl., 86 Morg. gr., wovon 20 Morgen Wald- dung, ohne leb. Inv. für 80000 Mk. bei 30-40 Mk. Anzahlung. Nähere Auskunft erteilt gegen Rückmarke Gustav Ende, Zimmerm., Krummhübel i. R. Nr. 19.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Geld** verleiht sofort distr. Ratenzahl. J. Mans, Hamburg 3, Lücht. Vermittler gesucht.

**Sechshänder** sucht Villa von 8 Zimm. mit neuzeitl. Einrichtung, Obst- u. Gemüsegarten zum Allein- wohnen. Wenn größer, Abvermietung getrennter Teile möglich. Angebote an General von Schluß, Charlottenburg 3, Kaiser- damm Nr. 6

**Haus mit gr. Garten,** ev. etwas Feld, in Bahn- nähe zu kaufen gesucht. Ganz ausl. Angeb. unt. F 252 a. d. Erp. d. „Boten“.

**Kaufe Landwirtschaft** bis zu 100 Morg. m. In- ventar sofort. Off. unter N 245 an d. „Boten“ erb.

**In Ober-Krummhübel** im Riesengebirge in eine Logier-Villa mit 15 Zimmern sowie sehr gut erhaltener Einrichtg. bei 25-30 Mk. Anzahl. bald zu verkaufen. Angebote unter O 233 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Kriegsverletzter Offizier** sucht auf mehrere Jahre **einfaches Landhaus** mit Gartenland zu miet. Riesen-, Riesengebirge oder Böhmener Kreis bev. Angebote unter U 298 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Villa** oder Landhaus für 1 oder 2 Familien mit etwas Garten zu kaufen ges. Angebote an Adolf Schwarz, Boguskiß-Süd (Oberlausitz).

**Kleines Haus** mit Ladengeschäft, Obst- u. Gemüsegart., im Ries- geb., sofort od. später zu pachten od. kaufen gesucht. Krummhübel od. Saxeir- behau bevorzugt. Ang. R 286 an d. „Boten“ erb.

**Wald zu verkaufen:** Älteres Bauernhaus mit 2 Morgen Land in Arasdorf i. Hgb. für 10000 Mark.

**Wald** mit 4 Morg. Garten und Wiese in Forstlaugwasser i. Hgb. erbtteilungsbarer für 6000 Mk., Landwirtschaft mit Wohn- und Stallgeb., Schener, im Kr. Landes- hut 1. Schl., 86 Morg. gr., wovon 20 Morgen Wald- dung, ohne leb. Inv. für 80000 Mk. bei 30-40 Mk. Anzahlung. Nähere Auskunft erteilt gegen Rückmarke Gustav Ende, Zimmerm., Krummhübel i. R. Nr. 19.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**Kleine Wirtschaft** von 2-3 Morgen Acker sofort zu pachten gesucht in Giersdorf, Bernsdorf, Warmbrunn oder Dersch- dorf. Gest. Off. u. Z 238 an d. Erped. d. „Boten“.

**7 1/2 Morgen Land** nahe Bahnhof Krumm- hübel zu verkaufen. Off. unt. U 312 an die Erped. des „Boten“ erbeien.

**Nachweislich** ausgehendes **Geschäft,** gleich welcher Branche, von freibarem Ehepaar zu kaufen oder pachten ge- sucht, ev. mit Grundstüd. Angebote unter S 285 an d. Erped. d. „Boten“.

**Sehr gute Landwirtschaft,** 15 bis ca. 40 Morgen, zu kaufen oder zu pachten, am liebsten Dirschberger oder Schmiedeberger Gea. (Kreis gleich). Restgutspächter G. Hoff- mann, Nr. 2, Lannitz Nr. 5 bei Dirschberg.

**Schönes, massives Haus** mit 5 Zimmern, Küch. u. sonst. Beigel., ca. 1/2 Mg. Gart., ev. sofort veräufl. Näher. bei H. Dutter, Nieder-Grünau Nr. 252.

**Ein Gast- und Logierhaus** mit einigen Morg. Land, Obstgarten, od. fl. Villa, welche sich dazu eignet, zu kaufen gesucht. Angeb. an H. Lense, Bromberg, Bahnhofstr. Nr. 18b, III.

**Bon heute mittag ab** steht ein Transport schön.

**Ferkel** bei mir zum Verkauf. Felix Uffert, Giersdorf.

**Junge Aue- und Zugfuh,** nahe zum Kalben, steht zum Verkauf Mittel-Standort Nr. 41.

**Eine gute Milchfuh,** kalbend im Juni, steht zum Verkauf Obermühle Wertheßdorf.

**Hochtragende Nutzfuh** zu verkaufen Dirschberg, Markt Nr. 19.

**Ziere,** gt. melkende od. hochtrag., zu kauf. gesucht. H. Uhn, Erdmannsdorf Nr. 186.

**2 frischmelkende Stiegen** zu verkaufen. D. Schmidt, Bernsdorf-R. Gerichtsweg Nr. 9.

**Weibe, hornlose Saanenmilchalege** zu verkaufen Bahnhofstraße Nr. 47.

**Einjhr., fetter Schlachtziege** wird angeboten zum Entausch gegen neu- melkende Stiegen. Rath. Schule Alttemnik.

**Duschwallach,** 1,80 groß, harter, fester Zieher, zu verkaufen. Ad. Girsach, Langneundt. Tausche auch eine mittlere Stute.

# Arbeits- Pferde,

sowie ein ausnahmstweisse Karler, 51. Rappenwallach (1,78 groß, sehr breit ge- baut) stehen zum Verkauf und Tausch.

Otto Knobloch, Walterstr. Nr. 2. Tel.-Nr. 374.

**Mittl. Arbeitspferd** zu kaufen gesucht. Angeb. an Siebenhaar, Dirsch- berg, Schmiedebergerstr. Nr. 18.

**2 junge, harte Fische** stehen zum Verkauf oder Tausch im Gasthof „Drei Klauen“, Reischdorf.

**Gut, älteres Arbeitspferd** zu verkaufen Bernsdorf u. R., Warm- brunner Straße 66.

**Sehr wackl. Lettenhund** (Rasse Leonberger) verk. Gutsherr Schola, Polzsdorf Nr. 49.

**Echter Foxterrier,** 1/2 J. alt, f. wackl., preis- wert zu verk. Sand 38, II. Kleinen oder mittl. Hund oder Hündin. Kauf Geldler, Arnst. 63.

**Woa. Wusa, m. Wirtich** verk. 5 f. a. Leachilner, O. Schwanz, Grünau 183.

**Oberkellner,** 35 J., p. St. u. i. Seeresb., sehr erf. u. gewillend. i. f. Nach. einiae f. selbst. u. ied. b. d. Dauer b. Arien. unerschütet im f. Grill. ael. Incht. seit a. a. Res. in Hotel, Weinst., groß. Wohn. o. f. Sallen Stell. Beschrift. unt. G 251 an die Erped. des „Boten“ erb.

**Heimarbeit u. Verdienst** vernebe nach jedem Ort. Versandh. Trappe, Köhltz- Chrenberg bei Leipzig.

**Junger Konwist** sucht Stellung, ev. auch a. Gut. Offert. unt. V 304 an d. Erped. d. „Boten“.

**Abitur, Ariensteln,** sucht Kolonialstelle i. Großhdt. Off. N 311 a. d. „Boten“.

**Polskafischeres-Werkstüret** sucht bis 1. Juni in mittl. oder kleiner Salsle als selbständiger Leiter Stell., ev. als tätiger Teilhaber. Angebote unter U 371 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Ein in Aufbeschlagn und Wagnbau erf., tüchtiger Schmirer** findet Arbeit bei Fr. Wollfshägel, Oberlahnenschmid a. D., Bad Münsberg i. Sierab.

**Jüngeren Verbieregehilfen** stellt sofort ein H. P. a. m. c. Vertheßdorf Kreis Dirschberg.

# Empfehle

Waldhöfe, Rinos

Seeliger, Schönberg D.L.



# Tüchtige Erdarbeiter

zum Bau der Chauffeebrücke in Nieder-Krummhübel  
sofort gesucht.  
Dermann Rastl,  
Baugeschäft, Arnsdorf i. Mab.

Zur Vertretung meines erkrankten  
Haushalters suche ich geeignete Aushilfe.

**Max Bursch, Rohprodukte,**  
Mühlgrabenstraße 31.

## Maur- u. Zimmerges.

werden noch eingekehrt.  
D. Müller, Baugesch.,  
Dermsdorf u. A.

Einen Tischlergesellen  
sucht bald  
A. Schaal, Tischlerstr.,  
Warmbrunn.

Jüngeren, tüchtigen  
Friseurgesellen  
sucht D. Meiner, Friseur,  
Cunnersdorf i. Mab.

Ein ausdauernd, kräftiger  
Bädergehilfe  
sucht bald Stellung. Näh.  
H. Obermstr. u. Weisker,  
Warmbrunn.

**Rauschmesser,**  
in all. Arb. bew., sow. als  
Porarb. tät. gewes., sucht  
Stellung, gerichtet auf gute  
Kenntnisse. Angebote unt.  
E 275 an d. „Boten“ erb.

## Maurer

Können sich bald melden  
bei H. Köbner,  
Duerseifen i. Mab.

**Tücht. Brettschneider**  
und Blagarbeiter  
sucht zum sofortigen Antritt  
Schgewerl Prendler,  
Hiersdorf.

## Arbeiter

zur Hilfe zum Bangholz-  
fahren gesucht.  
Baugeschäft Bönig,  
Krummhübel.

## Arbeiter

sucht sofort  
Roehrsche Papierfabrik,  
Arnsdorf i. M.

Jüngere,  
kräft. Arbeitsburschen  
stellt sofort ein  
„Boten aus dem Rieseng.“

## Kutscher

für das Baugespann, gut  
Verderfänger, gesucht.  
H. Liebia, Dermsdorf u. A.

**Tücht. ledig. Kutscher,**  
18-22 J., guter Pferde-  
pfleger, welcher Hausarb.  
mit übernimmt, sucht vor  
1. Mai et.  
Oswald Birle, Beerdaß-  
Institut, Warmbrunn.

Suche  
zum sofortig. Antr. einen  
Haushalter,  
welcher mit vierden Be-  
scheid weis.  
Schmiedberg i. Rieseng.,  
Schlehdansstraße 3.

## Arbeitsburschen

und 1 Frau  
für Gartenarbeit stellt ein  
Bruchmanns Gärtnerei,  
Schmiedberger Str.

Junger Bursche,  
16 J. alt, sucht Stelle in  
Landwirtschaft. Off. unt.  
V 282 an d. „Boten“ erb.

Bausbursche o. Schulfknabe  
gesucht Hieselstraße Nr. 1.

## behrling

gesucht. P. Herrmann,  
Klempnerm. u. Installat.

Suche für meinen Freund,  
der Näher lernen will,  
eine Lehrstelle für bald o.  
später in Warmbrunn od.  
Umaebuna. Angebote u.  
J 249 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

Wäsche zum Ausbessern  
wird angenommen.  
Fr. Dasse, Cunnersdorf,  
Dorfstraße 195a.

## Hedwigsbad.

Per bald  
welch. Baderbedieng.  
für Wannenbäder  
mit oder ohne Ver-  
pflichtung gesucht.

## Friseur,

erste Kraft, gesucht. Off.  
mit Gehaltsansprüchen u.  
Zeugnissen erbittet  
Bruno Weide, Hiersberg,  
Bahnhofstraße 12.

Verkäuferin sucht Stell.  
in Zigarr., Reiseandert.,  
od. Papiergeschäft, ev. Fil-  
ialleitung, Hiersberg od.  
Umgen. Off. u. C 255 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Mehr. Lohnstr. f. f. Dam-  
schneid. u. Konfekt. nimmt  
bald an M. Kuhlau, Mo-  
distin, Markt 10, 2. Etage.

Jüngeres Fräulein oder  
junger Mann  
für Büro gesucht. Angeb.  
unt. V 260 an die Erped.  
des „Boten“ erbeten.

## Lehrmädchen

f. Kurz-, Weis-, Wollwar-  
per bald od. spät. gesucht.  
Emil Wombsha, Cunners-  
dorf, gegenüber der Post.

Gesucht werden  
Schmarbeiterinnen  
für Schulklassen zu tarif-  
mäßigen, höheren Löhnen.  
Verhält. Kengel,  
Cunnersdorf, Bergmann-  
straße Nr. 13.

Lehrmädchen  
gesucht Blumenhalle des  
Botanischen Gartens.

Junges Mädchen,  
das schon in Büro tätig  
gew., sucht pass. Stellung,  
wo ev. auch Gelegenb. ist,  
im Haushalt behilflich zu  
sein. Off. unter T 262 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

## Bedienungshau

für mehrere Stunden am  
Tage gesucht, daselbst w.  
eine Schneidberlin  
ins Haus gesucht.  
Rud. e. Herrschdorf,  
Wasserwerk.

Frau zur Gartenarbeit  
für einige Tage, eventuell  
stundentw. gesucht.  
E. Siegemund, Hoberberg  
Nr. 4.

Saubere Wäsche such  
E. Kleinmann,  
Damen-Kriller-Salon.

## Gutssekretärin.

4 J. auf aröß. Gut tätig.  
mit allen vorl. Arbeiten  
behens vertraut, sucht zum  
1. 7. anderweitig. Stell.  
Bitte Ref. a. Seite. Off.  
u. W 347 a. d. Boten erb.

## Einfache Stütze

i. Gastwirtschaft v. 1. Mai  
aufsucht. Offerten unter  
J 137 an den „Boten“.

## Zuberl., Älter. Mädchen

per bald gesucht.  
Frau Photogr. Thielscher,  
Wilhelmstraße 57.

Suche a. 1. Mai od. spät.  
sauberes Mädchen  
für heilige Hausarbeiten.  
Frau Gendler, Baugesch.,  
Duerseifen-Krummhübel.

Frau o. Mädch. freit. o.  
Sonnab. a. Ved. 3 Std.  
gef. Kochstraße 4, 1. Et. I.

Bedienungsfrau od. schül-  
fr. Mädch. f. einige Std.  
d. Vorm. gef. Hieselstr. 1.

Tüchtige Restaurations-  
köchin sucht, gerüst auf a.  
Besugn., Stell. a. 15. Juni  
oder 1. Juli, event. etw.  
früher. Gefällige Offert.  
mit Gehaltsangabe erbet.  
unter K J 100 postlacernab  
Guben.

Einfache Stütze  
für Geschäft u. Haushalt  
für den 1. Juni gesucht.  
Gehaltsandr. und Zeugn.  
erbeten an  
Bahnhofswirtschaft  
Landeshut in Schlesien.

Ein alleinleb. Fräulein  
ohne Anb. sucht Stell. bei  
einem alleinst., ält. Herrn.  
Hausbes., mit Kleintier-  
bedarf. Offerten unt.  
W 259 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

Saub. christliches Mädchen  
f. Kinder u. leichte Haus-  
arbeit sucht Fr. Lambertis,  
Berlin-Schmargendorf,  
Marienbader Straße 9, I.

Dienermädch. f. einige Std.  
des Vormittags gesucht  
Waisenstraße 3, bart.

18 jähriges Mädchen,  
thätig, sucht Stellung in  
best. Hause als Stuben-  
mädchen. Näh. zu erfrag.  
in Erdmannsdorf bei  
Frau Oberbaurat  
Scharenberg.

## Ab sofort wird ein

## Mädchen

gef. Pension „Elisabeth“,  
Wilhelmstraße Nr. 28.

Witwe, 48 J. alt, mit  
1 Kinde, sucht Stellg. als  
**Wirtin,**  
spät. Heirat n. ausgedehnt.  
Offerten unter R 264 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Für Krankenpflege,  
Nachtwachen zc., empf. sich  
Hilb a. Scholz,  
Kaatlich gepr. Schwester,  
Hiersberg i. Schl.,  
Warmbrunner Str. 17a.

## Lebensberuf für Damen

durch monatliche Aus-  
bildung als

## Gutssekretärin.

Prospekt frei.  
Landwirtsch. Rechnungs-  
büro Blegnit.

Suche zum 15. Mai ehr-  
liches, kräftiges

## Dienstmädchen

bei hohem Lohn u. guter  
Kost, welches Lust zur  
Gartenarbeit hat:

Zu meiner Unterstüfung  
im Haushalt suche ich für  
4-5 Monate ein junges  
Mädchen,

welches sich vor keiner Ar-  
beit scheut Gehalt nach  
Uebereinkunft.  
Fr. Gärtnereibes. Dinger,  
Konradswaldau,  
Kreis Landeshut i. Schl.

Zuverlässiges u. fleißiges  
Mädchen,  
zum Stubenmädchen ge-  
eignet, f. 1. Mai cr. auf  
Land gesucht. Zeugnisse u.  
Gehaltsansprüche an  
von Winkler, Rendsch,  
Kreis Larnowitz.

Mädchen  
in Landwirtschaft u. zum  
Bürobedienen halb od. v.  
gesucht Saaberg, Land-  
haus Konfordia.

Tücht. Hausmädchen  
f. A. vorn. Familienpens.  
gesucht bei hohem Gehalt  
und guter Behandlung.  
Pension Stenger,  
Berlin W. 15, Sodensohl-  
Damm Nr. 10.

Bedien., Frau od. Mädch.,  
1 Stunde vormitt., gesucht  
Cunnersdorf,  
Jägerstr. 16, I. Weib. vorn.

Für gute Stell. sucht bald  
Abkömml. Stütze,  
Jungfern, Stub., Haus-,  
Küchen- u. Alkemmädchen  
Frau Elisabeth Wirtz,  
Dresden I. Ring Nr. 45,  
neben dem Kino.

Zeugn. bitte bald einzuf.

## Ein jüngeres Mädchen

zur Landwirtschaft, bald gel.  
D. Friebe, Schulbau 97.

Schottel Deutmannsdorf  
Kr. Löwenberg i. Schl.  
sucht zu baldigem Antritt  
bei hohem Lohn eine  
Kuchstallmagd  
u. einen jüngeren Koch.

Suche für 1. 5. d. J. ein  
ältere Mädchen, kuffen-  
stube Elisabeth, Reichenb.

Erfahrene Gartenfrau  
sucht Spudakstr. Gärtn.  
Straußberger Straße 13.

Wegen Krankheit meines  
lebigen suche ich ein

Mädchen  
in Landwirtschaft a. hoh.  
Antr., Alt. 14-20 Jahre,  
Meia Kitzelmann,  
Crommenau Nr. 2.

## Achtung!

Fräulein, Mitte 30, erl.  
in Gastwirtschaft, viele  
Jahre selbständig, sucht  
bald Stellung in hiesig.  
Fach als Stütze oder an  
Küche. Off. unt. W 261  
an d. Erped. d. „Boten“.

Suche zum sofort. Antr.  
tüchtiges, sauberes  
Stimmermädchen.  
H. Feiser, Hot. Schönbau-  
haus, Bräutchen i. R.

Erfüllbar. Dorettekin u.  
gewandt. Zimmermädchen  
suchen für sofort. Stellg.  
Offerten unter P 263 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Suche p. sof. weg. Erb.  
d. Mädchens saubere Be-  
dienung auf einige Stund.  
am Tage  
Bahnhofstr. 16, I. I.

Tüchtiges, freundliches  
Hausmädchen  
oder Mädchen für Alk.,  
mit allen vorkommenden  
Arbeiten vertraut, zum  
15. Mai in herrsch. Haus  
bei gutem Lohn gefucht.  
Ausführl. Angeb. erbet.  
Frau Geh.-Rat Rehr,  
Berlin W., Nauenstr. 34.

Stellung  
als Wirtschaftlerin f. Alt.  
gut empfohlenes Mädchen  
ver 1. 5. Angeb. an Hel-  
Clara Lindler, Park-  
Kr. Dunsau i. Schl., erb.

Chr., älteres Mädchen  
zur häusl. Arbeit (ev. auch  
halbe Tage) gesucht.  
Papierhandlung Gmahl,  
Bahnhofstraße 64.

Einl., sauberes Mädchen  
für kleinen Haushalt od.  
Frau Helene Weide,  
Schmiedberger Str. 14a,  
gegenüb. Herrn W. Böhmer  
Erner.

## Mädchen.

mögl. vom Lande, für  
bald gesucht  
Warmbrunn,  
Friedrichstraße 10.

**Kontor- u. Lagerräume**  
mit Keller eventl. auch mit Wohnung zu mieten gesucht.  
Angebote unter C 221 an die Expedition des „Boten“.



Lüchtes Servierfräulein (Bavaria) sucht Stelluna. wer jahrelang in nur erhen häusern, in autgeb. Restaurationenbetrieb oder Panbe. Offerten unter D 244 an den „Boten“.

Derr zum Mitbewohnen gesucht. Wlde, Markt 30, 2. Ega.

Eingelner Herr sucht zur Erholung einige Wochen gute Verpflegung. Angebot erbitet Seusen, Breslau, Neue Taschenstraße Nr. 9.

Für meine Tocht., 12 J., suche während der großen Ferien (4-5 Wochen) Aufenthalt im Gebirge. Mit Bedingung. Meleler, Maurermeister, Breslau, Fürstenthrake Nr. 93.

Suche Wohnung von 4-5 geräum. Zimm., Küche nebst Beigekoch, ab 1. Juli 1920 in Dirschb. u. Umgeb. f. eine Person. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote m. Angabe des Mietpreises an Oberamtmann Keller, Schloß Seelitz, Kr. Neuhald Oberhofel. erbeten.

3 Zimm., Wohn. od. Stube u. Küche bis spät. 1. Juni m mieten gesucht. Off. an Post, Markt Nr. 41.

Zimm. i. Warmbr. od. Umg. d. Nähe Strakenb. Nähe Streebel, „3 Berge“.

3 netz möbl. Z. ev. mit Pension, mögl. Nähe d. Behnhoffstraße gesucht. Fr. Binaer d. R. Schüller

Familie (4 Pers.) sucht in Gebirgsdorf vom 11. 7. a. S. ab auf 4 Wochen großes Zimmer mit Kochbelegenheit. Offerten unter B 236 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Dame, Dr. phil., sucht in Dirschberg freundl. möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension, am liebst. bei geb. Dame. Exp. erb. Dr. S. Bender, Dirschb., Sophia Kaiserhof.

Pension mit Familienaufsuh für 19jähriges Mädchen in Hermsdorf-R. gesucht. Gefl. Offert. mit Preisangabe unter D 232 an d. Exped. d. „Boten“.

Weil. Herr sucht möbl. Zimm., ohne Pens., event. zum Mitbewohnen. Schneider, Priesterstr. 14.

Empfehle den geehrten Vereinen vom 1. Mai d. S. meine schönen Lokaltäten u. meinen groß. gebelsten Parkettsaal.

Hotel „Agnetenhof“, Hermsdorf. G. Arica.

M.-T.-V. Hermsdorf u. K. Die Monatsversammlung findet nicht am 1., sondern am 8. Mai statt. Der Vorstand.

Stadttheater. Heute Dienst. abds. 7 U.: Carmen.

Mittwoch abend 7 1/2 Uhr: Zum zweiten Male: Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von G. Verdi. Donnerstag abds. 7 1/2 U.: Zum letzten Male!

Zur und Zimmermann.

Theater in Zillertal. Hotel Zillertal (Inhaber W a h n e r). Einmaliges Gastspiel des Kurtheat. Schmiedeberg. Freitag, den 2. Mai d. S.: Im weissen Rössl.

Gastspiel in 3 Akten von Blumenthal u. Kadelburg. Vorstf. v. Dr. Wahner. Näheres die Zettel.

Um gütig. Zuspruch bittet die Direktion.



Eröffnung: Dienstag, 6. Mai.



A. Kammels Gasthaus, Steinseifen. Heute Mittwoch lab. zum Tanzvergnügen freundl. ein A. Kammel. Anfang 7 Uhr.

Berliner Hof. Mittwoch, den 30. d. Mts.: Tanzkränzchen mit Preisverteilung an beste Tänzer u. Tänzerinnen. Erstklassige Musik. Neueste Tänze. Anfang 6 Uhr. Kaffee, Plinsen und Gebäck.

Konzerthaus. Mittwoch, den 30. April: Feiner Kavalier-Ball. Anfang 7 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet W. Thormann.

Wiesners Gasthaus, Voigtsdorf. Heute Mittwoch: Grosser Artillerie-Ball. Entree à Person 1,50 Mk. Damen 50 Pf.

Georg Schindler's Gasthof. Nieder-Pommitz i. Kl. Heute Mittwoch: Tanzkränzchen, wozu freundlich einladen Georg Schindler u. Frau.

Gerichtskretscham Querseiffen i. R. Mittwoch, den 30. April: Familien-Kaffee, wozu freundlich einladet Paul Ditsche.

Gerichtskretsch. Berthelsdorf. Donnerstag, den 1. Mai: Damenkaffee, musikalische Unterhaltung \* Anfang 5 Uhr, \* Herren herzlich willkommen. \* Es laden erarbeiten ein G. Dübner und Frau.

Gerichtskretscham Kunzendorf Gräfl. Donnerstag, den 1. Mai: Tanzvergnügen, wozu freundlich einladet Emma Förster.

**Aufruf zur Beteiligung an der MAIFEIER für Hirschberg und Umgegend.** Donnerstag vorm. 9 1/2-10 1/2 Uhr: Platzmusik auf dem Markt. Mittags 12 1/2 Uhr: Antreten auf der Schillerwiese. Abmarsch um 1 Uhr mit Musik. Umzug durch die Straßen der Stadt nach dem Marktplatz, daselbst **Ansprachen** von drei Rednertribünen. Die auswärtigen Teilnehmer marschieren nach ihren Orten, die Hirschberger sammeln sich im Konzerthaus und „Berliner Hof“ zum **Tanzkränzchen.** Malabzeichen und Lieder sind für 25 Pf. bei den Ordnern zu haben. Alle Bürgerinnen und Bürger werden aufgefordert, mit uns für einen gerechten Frieden, für einen Völkerbund, für Herausgabe unserer Gefangenen, gegen Krieg und Militarismus zu demonstrieren.

**Café Hindenburg.** Mittwoch: 18. Sonder-Konzert Walzer- und Lieder-Abend. Ausgeführt von der Künstler-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Fritz Fiedler. Nachmittags die beliebten Damen-Kaffee-Konzerte. **Maifeier!** Donnerstag, den 1. Mai: **Großes Extra-Konzert** Anfang nachmittags 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein H. Kroll, **Erstklassiges Weinzimmer**

**+ Wiener Café. +** Mittwoch den 30. April **Abschiedsfeler** für den beliebten Opernsänger **Herrn Herbert Kroker.** Donnerstag den 1. Mai **1. Auftreten** der neu engagierten Künstler. Um gütigen Zuspruch bittet ganz ergebenst **Wilh. Thormann.**

**„Schneekoppe“ Cunnersdorf.** Jeden Mittwoch: **Tanzkränzchen.** **Drei Eichen, Cunnersdorf.** Heute, sowie Jeden Mittwoch: **Familien-Kaffee mit Tanzkränzchen.** **Gerichtskretsch. Grunau.** Donnerstag, den 1. Mai: **Grosser Tanz, Anf. 6 Uhr.**



**Fabig & Kühn Waldenburg**  
*u. Schl.*  
 liefern sämtliche **Dele und fette**  
 für alle Arten Maschinen  
 und  
**bieten weitgehendste Gewähr**  
 für geeignete und gute Qualitäten  
 durch Untersuchung im eigenen Laboratorium  
 Begr. 1872, Fernspr. 32 u. 47, Drahtnachr. Fabig-Kühn-Waldenburgschleif

**Neu eingetroffen:**  
 Reinleinene Korsetts  
 Reinwollene Sweater  
 Leinen-Kinderschürzen  
 Baumwoll. Schürzenstoffe  
 Strümpfe und Fäßlinge.  
**J. Königsberger.**

**Tabak,**  
 Ähnliche Mischung „Mistel“, das Beste für d. Weisse, ohne Buchenlaub, dunkle Ware; nach besonderem feil Fabren erprobten Verfahren von alter Tabakfabrik hergestellt; vollkommen mild und angenehm. Bei größeren Besten Giactumspadung. Preis per 100 Pack à 100 St. 65.— A. per Str. 500 Pack 325.— A. Bei Abnahme v. 5 Str. 3%. 20 Str. 5%. 50 Str. 10% Rabatt. Probepostkost unter Nachn.  
**G. Lietzmann, Diersleben (Bode)**  
 Zigarren- und Tabakfabriken.

**Achtung!**  
 Um Irrtümer zu vermeiden, erlaube ich mir, meiner werten Kundschaft von **Krummhübel u. Brückenberg** ergebenst mitzutheilen, daß ich außer dem Frachtverkehr von und nach Bahnhof Krummhübel den direkten Frachtverkehr von und nach Diersleben, wie bereits imgehabt, alle Donnerstage anrecht erhalte, und sichere meiner werten Kundschaft eine reelle, gewissenhafte Bedienung jederzeit zu.  
 Hochachtungsvoll ergebent  
**Martin Schneider, Speditionsgechl.,**  
 Krummhübel, Margaretenhof.

**Schmiedeeis. Haus-Backöfen,**  
 transportabel, auf Rollen, mit Chamotte-Ausmauerung, überall aufstellbar, gebrauchsfertig. Großer Erfolg!  
**M. Jente,** Bahnhofstraße 10, Fernruf 248.  
 Ausstattungsgechl. Haus- und Küchen-Magazin.

**Leim** freigegeben gebrauchsfertig  
 für Tischler, Maler, per Kilogramm 1.60. Probepostpalet 7.90 franko inkl. Nachnahme.  
**G. O. Bander, Weingroßhandlung**  
 Berlin-Friedrichan.

**Dibbelmaschinen** (z. Rübenkern legen) sow. sämtl. landw. Maschinen empfiehlt  
**A. Seibt, Fiedersdorf.** Telephon: Langenßs No. 27.

**Die Frisur**  
 der eleganten Dame wird angefertigt in erstklassig. vornehmster, persönlicher Wunschen entsprechend. Ausführung im Spezial-Damen-Frisier-Salon von **Eise Kliemann,** Schillauerstr. 26. n. Baten. Spezialität: Schönheitspflege, Haarpflege, Kopfwäsche, Haararbeiten, elektr. Gesicht- u. Kopfmassagen, Damen- und Herren-Maniküre.

**Cocos-Vorleger, Strohmatte, Badematte, Prima Bohnerwatts, Astroline Hochglanz** empfiehlt  
**Paul Müller,** Versandhaus, Dirsch., Doberberg 10/11. Fernsprecher 229.

**Fön-Apparate**  
 zum Haartrocknen, geg. Rheumatismus, z. Krankenpflege etc. kommen in Kürze wieder ans Lager und nehmen bereits jetzt Bestellungen entgegen  
**Teumer & Bönsch.**

**Tabaksamen** (A Pack 50 Pfg.) empfiehlt  
**Seibt, Fiedersdorf-Lauban**

Für Wiederverkäufer und Händler!  
**Herrenstoffe**  
**Kostümstoffe**  
**F. A. Prause**  
 Tuch- und Seldenhaus  
**Breslau,** Schuhbrücke 78, Ohlauerstr. 5  
 Seldenstoffe Kleiderstoffe  
 Walchstoffe  
 Lagerbeuch empfehlenswert.

Offertiere freibleibend!  
**Heereslager - Sauerkraut**  
 In buchenen Barrels ca. 400 Pfd. Nettoinhalt, à Nettozentner Mk. 18.—, bei Abnahme von 40 Tonnen und mehr à Nettozentner Mk. 17.— frei Bahnhof Liegnitz. Die Fässer werden zu den von der R.-O.-O. festgesetzten Preisen, zuzüglich 10% Lohgebühr pro Monat in Anrechnung gebracht.  
 Ferner: **Lübbenauer Merrettig** billigst.  
**Gustav Wiesner, Liegnitz,** Gurkeneinlagerer und Sauerkohlfabrik, Jauerstr. 17/19, Fernruf 1141.

Soeben erschien:  
**Generalfeldmarschall von Woyrsch**  
 und seine Schließel!  
 Eigenhänd. Auszüge aus sein. Kriegstagebüchern  
 Lebensgeschichte des Feldherrn von G. Clemens  
 Mit 60 Abbildungen und 5 Karten  
 Preis des Bandes gebunden R. 10.—  
**Carl Fleeming Akt.-Gesellschaft, Berlin 28 50**  
 Ein Dokument ersten Ranges!  
 Ein unvergängliches Primitivbuch!  
 Zu haben in jeder Buchhandlung, auch durch den Verlag.

**Einkauf** von altem Eisen, Lumpen, Papier, alte und neue Tuchabfälle, sowie Felle  
**Hermann Schneider, Hirschberg**  
 Straußpitzerstr. 3.

**Heu** gegen Abgabe von Pferdedünger zu kaufen gesucht  
**E. de Lalande & Schmidt, Baugeschäft.**

**Eichene Stammklötzer u. Langeichen**  
 größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahnstationen zu kaufen gesucht.  
**Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.**  
 Hirschberg in Schlesien.

**Toiletten**  
 verpacktet  
**Wiener Café.**